

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

08/2018

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 20.08.2018**
um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches
Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg

Programm

Farbenfrohe Säbelschnäbler im Wattenmeer

DR. HERMANN HÖTKER

Aktuelles vogelkundliches Geschehen



Säbelschnäbler brüten im Hamburger Raum inzwischen nur noch außerhalb der
Stadtgrenzen in der Wedeler/PI und Winsener Marsch/WL.

Foto: 17.04.2018, Hahnöfersand/STD, ALEXANDER MITSCHKE

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

17. September 2018 in Klärung
15. Oktober 2018 Olaf Geiter - Einflug des Erlenzeisig im Winter 2016/2017
19. November 2018 Andreas Zours - „Heute hier, morgen dort“ - das Meta-Populations-Konzept der Schwarzkopfmöwe
17. Dezember 2018 Stefan Garthe, Katharina Fließbach - [Brütende Möwen und Hightech auf Hamburger Dächern]
21. Januar 2019 Matthias Haupt - [Farbberingung von Silberreihern in Weißrussland]
18. Februar 2019 Alexander Mitschke - [Das Vogeljahr 2018/2019 im Hamburger Raum]
18. März 2019 Alexander Zimmermann - [Die Rückkehr des Auerhuhns]



Wenige Wochen alt und schon ein hübscher Vogel - Blaukehlchen
Oberalsterniederung/SE, 09.07.2018, NILS CONRADT

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Aktuelle Zähltermine

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2018/19. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2018	2019
15.07.2018	13.01.2019
12.08.2018	17.02.2019
16.09.2018	17.03.2019
14.10.2018	14.04.2019
18.11.2018	12.05.2019
16.12.2018	16.06.2019

MARTIN SCHLORF



Auch Rotschenkel wollen im Rahmen der Wasservogelzählung erfasst werden - und haben zu dieser Jahreszeit den Hamburger Raum weitgehend gen Nordsee verlassen.
Wedeler Marsch/PI, 10.06.2018, CLAUDIA VON VALTIER

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Weitere Auswertungen von Beobachtungen aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf der Homepage verfügbar

Um die in den Jahren 2012-2015 über ornitho.de und andere Beobachtungsprogramme gesammelten Daten aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf besondere Beobachtungen zu prüfen und langfristige Entwicklungen einzelner Arten zu dokumentieren, wurde in den vergangenen beiden Jahren mit der Auswertung der gesammelten Daten der oben genannten Jahre begonnen. Um diese in ihrer Form an die bekannten ornithologischen Jahresberichte angelehnten Auswertungen allen Interessierten zugänglich zu machen,

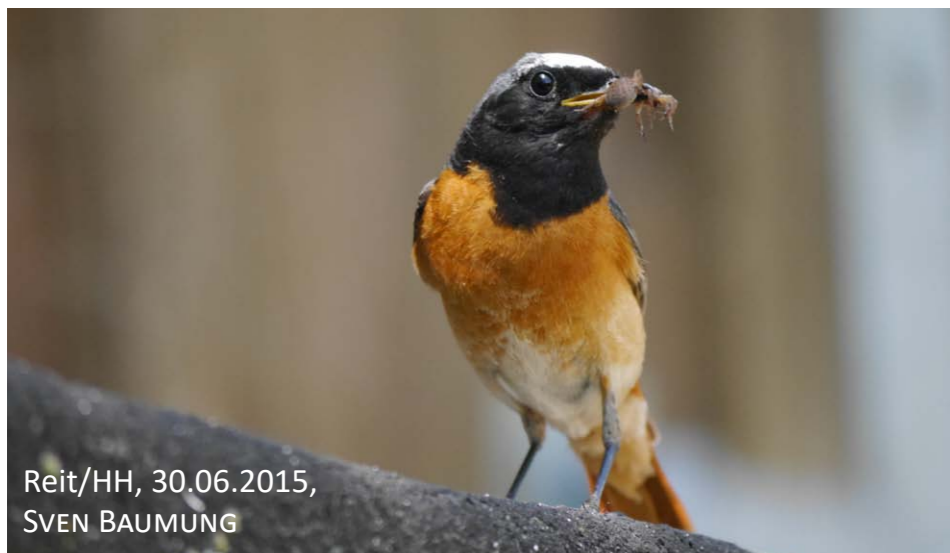
soll an dieser Stelle monatlich auf die Veröffentlichung neuer Ausarbeitungen hingewiesen werden, die im AVIFAUNA Bereich der Homepage des Arbeitskreises zu finden sind. Aktuelle Autoren sind R. MULSOW, G. TEENCK, K. WESOLOWSKI und G. FICK. Hier die direkten Links zu den neuesten Ausarbeitungen:

13. Buschrohrsänger
14. Fischadler
15. Gartenrotschwanz
16. Gebirgsstelze
17. Kohlmeise

13. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/buschrohrsaenger>
14. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/fischadler>
15. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/gartenrotschwanz>
16. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/gebirgsstelze>
17. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/kohlmeise>

Wer Interesse hat an der Auswertung von Beobachtungsdaten mitzuwirken und/oder selbst Auswertungen zu erstellen oder zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Infos unter: gunnar.fick@yahoo.com



Reit/HH, 30.06.2015,
SVEN BAUMUNG

GUNNAR FICK

Zugvogelbericht 2017 erschienen

Rechtzeitig vor Beginn der Herbstsaison ist nun der Jahresbericht zu den Zugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen/PI für den Herbst 2017 erschienen. Seit Beginn der systematischen Zugvogelplanbeobachtungen 1994 wurden hier 4.494.487 durchziehende Vögel registriert. Im Herbst 2017 ließen sich hier 206.223 durchziehende Vögel nachweisen. Neue Tagesmaxima seit Beginn der Zählungen 1994 wurden unter den häufigeren Durchzüglern 2017 nur für den Kormoran (703 Individuen am 30.10.) nachgewiesen. Für die meisten häufigeren Vogelarten erwies sich die Wegzugsaison 2017 als schwach ausgeprägt. Besonders niedrige Durchzugszahlen ergaben sich bei Saatkrähe (36 Individuen), Blaumeise (798 Individuen), Wacholderdrossel (3.715 Individuen), Bergfink (1.647 Individuen), Grünfink (90 Individuen) und Goldammer (11 Individuen). Vergleichsweise hohe Saisonsummen zeigten dagegen Kormoran (1.313 Individuen), Elster (22 Individuen, in ähnlicher Größenordnung zuletzt 2005) Rotdrossel (30.758 Individuen) und Fichtenkreuzschnabel (117 Individuen). Bei Pfeifente, Turmfalke, Kiebitz, Elster, Dohle, Saatkrähe, Gebirgsstelze und Grünfink hielten die negativen Trends der herbstlichen Zugsummen an. Dagegen zeigen Kormoran, Hohltaube und Bluthänfling mittelfristig ein zunehmendes Durchzugsvorkommen am Hamburger Yachthafen. Der Bericht bereitet für alle regelmäßig durchziehenden Arten das Zuggeschehen für die Saison 2017 sowie den Gesamtzeitraum übersichtlich in Grafiken auf und ist durch Fotos instruktiv bebildert.

Herbstliche Zugvogelplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen in Wedel Bericht zur Saison 2017



Besonderer Dank gebührt allen Zählerinnen und Zählern, die geholfen haben, dass wir 2017 erneut in den Monaten September und Oktober einen täglichen Zählrhythmus gewährleisten konnten. Der Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland hat sowohl einen Teil der Zählungen als auch die Zusammenstellung der Auswertung bzw. des Berichtes finanziell unterstützt. In den nächsten Tagen wird der Bericht über die Zugplanbeobachtungen 2017 auf der Homepage des Arbeitskreises zum Herunterladen bereitstehen. Interessenten an der Teilnahme der ab Anfang September 2018 anstehenden Zählungen wenden sich bitte an Alexander Mitschke (Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de).

ALEXANDER MITSCHKE

Das große Buch der Gartenvögel von Uwe Westphal erschienen

Uwe Westphal

Das große Buch der Gartenvögel

Unsere Vögel im Garten erleben, fördern, schützen

288 Seiten, mit farbigen Illustrationen von Christopher Schmidt

www.pala-verlag.de, Darmstadt 2018

ISBN 978-3-89566-375-8

29,90 Euro

Vogelkundler Uwe Westphal und Naturmaler Christopher Schmidt haben sich für dieses Buch zusammengetan. Mehr als 50 Vogelarten, die sich im Garten oder vom Balkon aus beobachten lassen, stellen sie vor. Sachliche Information und Empathie in Wort und Bild lassen die Vögel zwischen den Buchseiten lebendig werden und helfen dabei, sie und ihr verborgenes, aufregendes Leben besser zu verstehen. Vieles, was der Autor in jahrzehntelanger ornithologischer Praxis mit Vögeln im Garten erlebt hat, ist in die Artporträts eingeflossen, sei es in anekdotischer Form oder atmosphärischer Beschreibung.

Wie man Vögeln im Garten helfen kann und sollte, wie man sie schützen und anlocken kann, erklärt Uwe Westphal im Anschluss daran: beginnend mit den Dingen, die man sofort umsetzen kann, wie dem Angebot von Nisthilfen oder der Zusatzfütterung, bis hin zu größeren Maßnahmen zum Vogelschutz. Gartenbesitzer können ihr "grünes Wohnzimmer" so zum kleinen Vogelschutzgebiet machen und damit auch Verantwortung für den Erhalt heimischer Vogelarten übernehmen.



Im Reich der Wiesenpieper und Schwanenblumen – Sommerexkursion des Arbeitskreises in die „Neuländer Moorwiesen“

Die diesjährige Sommerexkursion fand am 18.06.2018 statt. Ziel war es, sich einen Eindruck über die Landschaft und die Wiesenvogel-Avifauna im neuen Naturschutzgebiet „Neuländer Moorwiesen“ zu verschaffen. Knapp 20 Teilnehmer fanden sich an der Parkanlage des Neuländer Sees ein und machten sich gegen 19.15 Uhr auf den Weg in Richtung des Naturschutzgebietes. Dem Fünfhausener Landweg folgend unterquerten wir die zum Feierabend hin dicht gefüllte A1 und betraten das 250 ha große Feuchtwiesennareal. Der Blick auf die weithin gehölzfreie Niedermoor- und Marschlandschaft wurde während der ersten hundert Meter noch von den Geräuschen der Autobahn dominiert, doch rasch gewöhnte man sich an dieses Hintergrundrauschen und richtete die Sinne auf die beeindruckende Fauna und Flora des Gebietes, das den östlichen Teil des Hamburger Moorgürtels bildet.

Die ersten von circa 20 Wiesenpiepern machten auf sich aufmerksam und waren auf Zaunpfählen entlang von Gräben und im Singflug während der gesamten Exkursion unsere habitat-typischen Begleiter. Dazu kamen mehrere Bach- und zehn Schafstelzen, eine Feldlerche sowie eine Gruppe von Mauerseglern, die uns oft im Tiefflug begleitete und auf Augenhöhe nach Nahrung jagte. Auffällig war, dass auch fünf Rauchschwalben sehr niedrig bei ihrer Futtersuche flogen. Diese Flugakrobatik war wohl der herannahenden Regenfront geschuldet, die von Osten her hinter uns auftauchte. Doch wir blieben optimistisch, denn zunächst lagen die

Feuchtwiesen im intensiven, warmen Schein der Abendsonne vor uns.

Auch wenn der Fokus auf dem avifaunistischen Geschehen lag, konnten wir nicht umhin, den außerordentlichen botanischen Artenreichtum in den Gräben zu bemerken. Schwanenblume, Krebschere, Froschlöffel, Froschbiss, Sumpffiris, Wasserfeder, Pfeilkraut und Sumpfcalla seien als herausragende Spezies angeführt.

Zwei Sumpfrohrsänger machten im Schilf am Grabenrand auf sich aufmerksam. Drei Bekassinen und zwei Rotschenkel konnten wir nördlich des Fünfhausener Landweges beobachten. Drei Stockentenfamilien, zwei Graureiher und einen Höckerschwan entdeckten wir an den Gräben. Auch zwei Mäusebussarde, drei Ringeltauben, fünf Sturmmöwen, 18 Rabenkrähen und einige Feldsperlinge entgingen uns während der Beobachtung der Wiesenvögel nicht. Das im Südwesten befindliche Storchennest war besetzt und wir beobachteten einen Altvogel und zwei Jungtörche im Nest. Dabei tauchten am Horizont immer wieder Gruppen von Staren auf, die sich zu kleinen schwarzen Wolken formierten und sich gelegentlich in einem großen Laubbaum an der Fünfhausener Straße niederließen. Insgesamt waren es wohl um die 450 Individuen. Sie lieferten uns einen Vorgeschmack auf die großen Starenschwärme, die sich alljährlich in der Nähe des Heuckenlocks ihren Schlafplatz suchen. Ein Rohrweihenweibchen und ein Turmfalke jagten ebenfalls im östlichen Bereich in

der Nähe der Siedlung Neuland. In der Zwischenzeit hatte die herannahende Regenfront uns schon fast erreicht, aber wir gingen noch etwas weiter in Richtung Siedlung und konnten zwei Schwarzkehlchenpaare ausmachen, die ihre bereits flüggen Jungvögel fütterten. Danach traten wir den Rückweg an und beschlossen, da der einsetzende Regen nicht nachließ, auf einen Besuch des Heuckenlocks und der Bunthäuser Spitze auf der anderen Elbseite zu verzichten. Da sich in der regnerischen Dämmerung die „Optik“ kaum noch einsetzen ließ, ergänzten wir auf dem Rückweg unsere botanische Artenliste noch um Blutweiderich, Weidenröschen, Straußblütigen Gilbweiderich, Beinwell, Mädesüß, Schlangen-Lauch und den Wiesenklappertopf.

Abschließend lässt sich sagen, dass die „Neuländer Moorwiesen“ ein ganz besonderes Naturschutzgebiet darstellen, das durch seine gegensätzlichen Standorte besticht. Die vielfältigen Vegetationstypen auf relativ kleinem Raum sorgen für einen außerordentlichen Artenreichtum und außerdem gehören die Neuländer Moorwiesen zu den wenigen noch überwiegend offenen Grünlandgebieten Hamburgs und sind in jedem Fall eine Exkursion wert. Ausreden aufgrund der Ablegenheit im Süden der Hansestadt gelten nicht, denn das Naturschutzgebiet ist verkehrstechnisch (leider) bestens erschlossen.

ANNIKA HAGEN



Fotos: ALEXANDER MITSCHKE

Afro-eurasisches Wasservogelübereinkommen (AEWA) und Gänseschutz

Die jetzigen Diskussionen haben die Konsequenz, dass mehr Informationen zu uns durchdringen. Vor allem Frau Dr. Bettina Holsten vom MELUND in Kiel hat uns Auskunft gegeben und unter anderem bezüglich allgemeiner jagdrechtlicher Regelungen und dem Verhältnis Naturschutzrecht und Jagdrecht geschrieben:

„Alle Vogelarten, die dem Jagdrecht unterliegen, unterliegen auch dem Naturschutzrecht, und sofern für einzelne Aspekte im Jagdrecht keine Regelungen getroffen wurden, greift das Naturschutzrecht. Umgekehrt gilt das Jagdrecht, wenn das speziellere Jagdrecht Regelungen trifft. Neben den Jagdgesetzen (BJagdG, LJagdG) müssen auch die jeweiligen Jagdzeitenverordnungen hinzugezogen werden. Arten können auch dem Jagdrecht unterliegen, aber keine Jagdzeit haben.

Grundsätzlich sind alle europäischen Vogelarten - auch die jagdbaren Gänsearten - nach dem BNatSchG besonders geschützt, die Rothalsgans ist eine streng geschützte Art. Die Nilgans wird nicht zu den europäischen Vogelarten gezählt und ist nicht besonders geschützt.

Die Waldsaatgans ist ein spezieller Fall, weil für die in Deutschland vorkommende Population nach einem AEWA-Beschluss eine Jagdruhe gilt, die vermutlich mindestens 10 Jahre gelten dürfte, bis sich die Bestände mutmaßlich wieder erholt haben. Eine Unterscheidung von Unterarten kennt das deutsche Jagdrecht nicht. Der AEWA-Beschluss könnte dahingehend

umgesetzt werden, dass entweder die Jagd auf Saatgänse an den Hauptrastplätzen der Waldsaatgans, die in den östlichen Bundesländern liegen, untersagt wird oder die Jagd auf die Saatgans im ganzen Bundesland eingestellt wird, wie es Schleswig-Holstein und Niedersachsen getan haben.“

Für Graugans, Kanadagans und Nilgans gibt es in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern Jagdzeiten. Bläss-, Saat-, und Ringelgans sind ganzjährig mit der Jagd zu verschonen.

Die **Jagdzeiten-Regelungen** lauten für...

Hamburg (Jagd- und Schonzeiten, Stand 01.04.2014)

Jagdzeit für Graugänse vom 1. August bis 15. Januar mit der Maßgabe, dass Graugänse in den Monaten September und Oktober nur im Bezirk HH-Bergedorf bejagt werden dürfen. Für die Kanadagans gilt die Jagdzeit ebenfalls vom 1. August bis 15. Januar, während außerhalb des Bezirks HH-Bergedorf die Jagdzeit auf die Zeit vom 1. November bis 15. Januar beschränkt ist. Diese Regelungen gelten zur Abwehr von Schäden auf gefährdeten landwirtschaftlichen Flächen und Gemüsekulturen (Graugans) bzw. landwirtschaftlichen Flächen (Kanadagans).

In der Liste der Jagd- und Schonzeiten sind ohne Jagdzeiten ferner aufgeführt: Nilgänse, Bläss-, Saat- und Ringelgänse.

Schleswig-Holstein (Landesverordnung vom 11. März 2014)

Graugänse: 01.08. – 31.01., mit der Maßgabe, dass die Jagd in der Zeit vom 01.09.-31.10. und vom 16.01.-31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Acker- und Grünlandkulturen ausgeübt werden darf.

Kanada- und Nilgänse: 01.08. – 31.01.

Nonnengänse: 01.10. bis 15.01., mit der Maßgabe, dass die Jagd nur zur Vergrämung und lediglich in den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg, nur außerhalb von europäischen Vogelschutzgebieten und nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Acker- und Grün-

landkulturen durchgeführt werden darf. Die Notwendigkeit zur Abwehr erheblicher Schäden auf Grünlandkulturen muss zuvor von einem anerkannten Sachverständigen festgestellt werden. Die erlegten Nonnengänse sind in der Wildnachweisung gesondert zu erfassen.

Bei den Wildarten mit ganzjähriger Schonzeit sind Ringel-, Bläss- und Saatgänse aufgeführt.

Wird fortgesetzt z.B. mit den Jagdzeiten für Meckenburg-Vorpommern und Niedersachsen sowie über die AEWA.

JÜRGEN DIEN



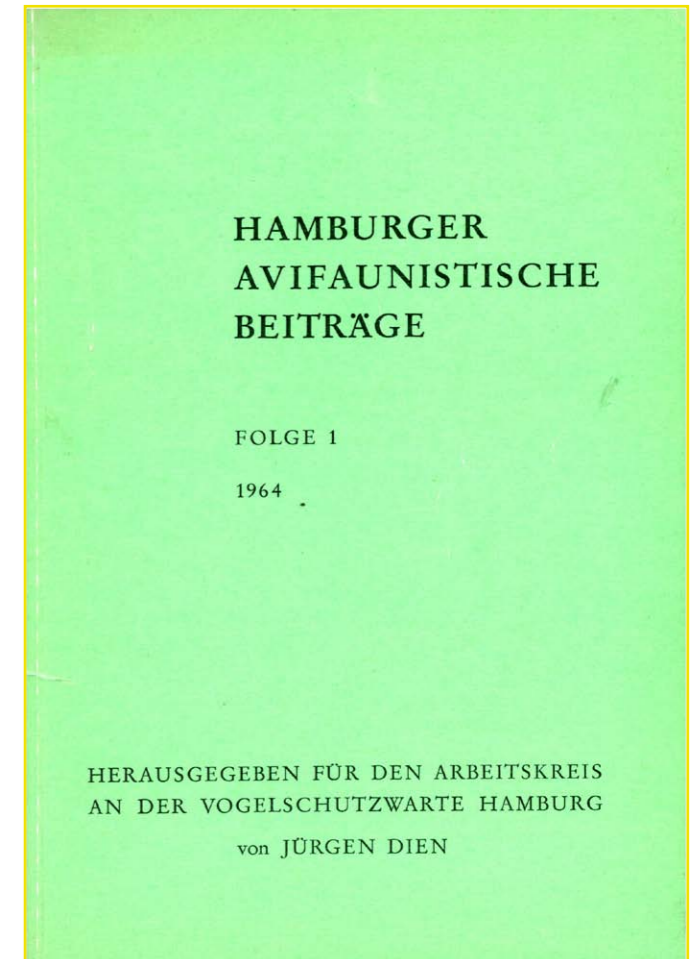
Hybriden zwischen Grau- und Kanadagans sind die mit Abstand häufigsten „Rätselgänse“ im Hamburger Raum - vermutlich auch hinsichtlich ihrer Jagdzeiten...
Wedeler Marsch/PI, 16.08.2018, ERNST SCHAUMANN

*Ornithologie Hamburgs historisch -***Band 1 der Hamburger avifaunistischen Beiträge online verfügbar**

In diesem Jahr erscheint der 43. Band der Hamburger avifaunistischen Beiträge („hab“), der vogelkundlichen Zeitschrift des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte. Deren erster Band ist 1964, also vor 54 Jahren erschienen! Viele der auf inzwischen über 7.000 Druckseiten erschienenen Beiträge besitzen auch heute noch Relevanz, sind ein überaus wertvolles Archiv „dessen, was mal war“ und laden zu Vergleichen mit der aktuellen Situation unserer Landschaft und Vogelwelt ein. Daher werden wir ab jetzt Monat für Monat die Inhalte der bisher erschienenen hab-Bände auf der Internetseite des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg zum Lesen und Herunterladen verfügbar machen. Außerdem stellen wir Band für Band kurz in den monatlichen „Mitteilungen“ vor.

Im ersten Band beschäftigt sich eine umfassende Arbeit von K. Haarmann mit der **Vogelwelt der Binnen- und Außenalster**. Haarmann hat dazu alle seit Ende des 19. Jahrhunderts zur Verfügung stehenden Berichte und Beobachtungen zum Vorkommen von Brut- und Rastvögeln gesichtet und übersichtlich zusammengestellt. Anfang der 1960er Jahre waren lediglich Teichhuhn (1-2 Paare), „halbwilde Stockenten“ und zahme Höcker Schwäne (10-15 Paare) Brutvögel, von Haubentaucher oder Blässhuhn ist als Brutvogel noch nicht die Rede! Wie spannend wäre es, für Brut- und/oder Rastvögel mal eine aktuelle Auswertung und Vergleiche anzustellen!

Gleich mehrere Beiträge beschäftigen sich



mit dem damals aktuellen vogelkundlichen Geschehen. Besondere Beachtung findet der **Kältewinter 1962/63**, dessen enorme Auswirkungen vor allem auf das Heimzuggeschehen mit bis heute nicht wieder erreichten Wasservogelmengen aufgrund von Zugstau. Haarmann & Dien beschreiben detailliert das Ausmaß von Kälteflucht, das Auftreten von in der Stadt bzw. an Futterstellen Nahrung suchender Vögel und das überaus ungewöhnliche **Heimzuggeschehen**. Letzteres wird in einem eigenen Beitrag von Haarmann nochmals „Art für Art“ aufgegriffen.

Ein elementarer Bestandteil fast aller seit

Mitte der 1960er Jahre erschienenen Bände der Hamburger avifaunistischen Beiträge waren die **Ornithologischen Jahresberichte**. Im ersten Band der „hab“ liegt mit dem Bericht für das Jahr 1963 deren von Jürgen Dien verfasste erste Ausgabe vor. Ergebnis der Auswertung von Meldungen von bereits über 60 BeobachterInnen waren u.a. zahlreiche Feststellungen von Sturmgästen im Herbst 1963 sowie Nachweise von Rothalsgans, Schreiadler, Mornellregenpfeifer (wochenlang!), Odinshühnchen, Alpensegler und Grünlaubsänger. Wie wertvoll solche „alten“ Jahresberichte sein können, wird deutlich, wenn man Aussagen wie „vier Meldungen vom Seeadler“ oder „keine Birkenzeisige“ mit der heutigen Situation vergleicht.

Kleine Beiträge zum Einflug des **Fichtenkreuzschnabels** 1962/63 sowie zum starken Heimzug des **Wiesenpiepers** 1963 (schon da-

mals Ergebnis von Zugvogelplanbeobachtungen!) runden den Band ab. Außerdem enthält das erste Heft der „hab“ eine Zusammenstellung von Literaturquellen mit Bezug zum Hamburger Raum aus dem Jahr 1963 sowie eine Reihe „historischer“ Landschaftsaufnahmen mit Bezug zu den Artikeln des Bandes (v.a. Alster, Wedeler Marsch).

Noch eine Schlussbemerkung: Jürgen Dien ist nicht nur einer der Hauptautoren der Beiträge im ersten Band der Hamburger avifaunistischen Beiträge, sondern auch dessen Herausgeber. Seit mehr als fünf Jahrzehnten prägt er die Erforschung des vogelkundlichen Geschehens in Hamburg und Umgebung und unterstützt die Arbeitskreisleitung bis heute in konstruktiv-kritischer Weise. Wir sind ihm sehr, sehr dankbar dafür und empfinden allergrößten Respekt vor dieser Lebensleistung.

ALEXANDER MITSCHKE



Bereits 1963 Gegenstand von Vogelzugerfassungen - Wiesenpieper.
Foto: Wedeler Marsch/PI, 10.06.2018, CLAUDIA VON VALTIER

Ornithologie Hamburgs historisch -

Dokumente aus der Anfängen ornithologischer Aktivitäten in Hamburg nach dem Zweiten Weltkrieg online verfügbar

Der DJN (Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung) wurde in Hamburg 1950 vom damaligen Leiter der Vogelschutzwarde Gustav Volkmann gegründet. Ein erstes Gruppenprogramm stammt aus dem Herbst 1950 und ist von ihm und Dieter Büttner unterzeichnet. Der Name war anfangs „Ornithologische Interessengemeinschaft Hamburg-Volksdorf“ und ab Winter 1950/51 „Deutscher Jugendbund für Naturstudien“. Gruppen gab es neben derjenigen in den Walddörfern in Sülldorf und Süderelbe. Re-

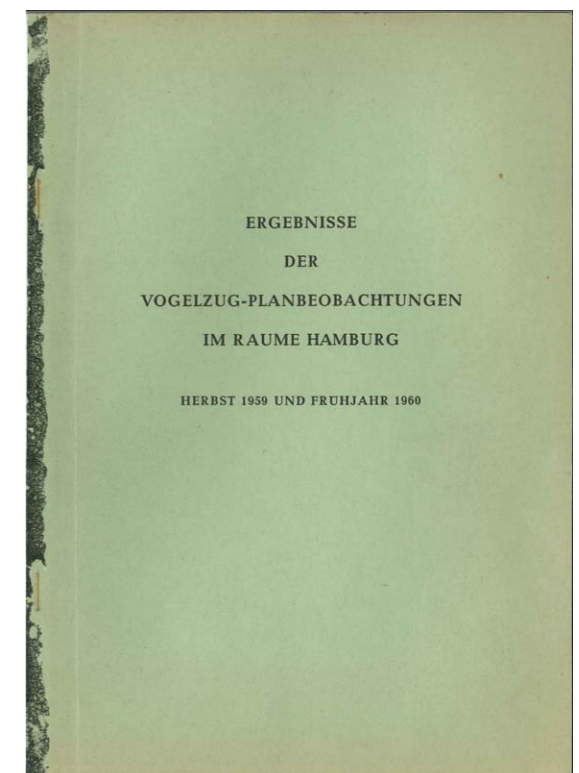
ferenten waren neben Volkmann selbst u.a. Carl Duve und Dr. Heinz Brüll.

Ab 1958 bildete sich eine ornithologische Arbeitsgruppe innerhalb des Distriktes Hamburg des DJN. Im Rahmen der Aktivitäten gibt es aus dieser Zeit mehrere Auswertungen als Broschüren. Einige davon wurden eingescannt und stehen auf der Homepage des Arbeitskreises zum Download zur Verfügung. Es sind dies

- *Erstes Gruppenprogramm „Ornithologische Interessengemeinschaft Hamburg-Volksdorf“ aus dem Herbst 1950*
- *Claus Rasmus: Vogelzug-Planbeobachtungen des DJN Distrikt Hamburg vom 28.09. bis 19.10.1958*
- *Jürgen Dien und Claus Rasmus: Ergebnisse der Vogelzug-Planbeobachtungen im Raum Hamburg, Herbst 1958 und Frühjahr 1960*
- *Jürgen Dien: Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr 1958/1959 aus dem Raum Hamburg.*

Ab ca. 1960 wurde innerhalb des Distriktes Hamburg von Ulli Wirth die Schriftenreihe „Naturkundliche Mitteilungen“ initiiert. Ca. 30 Nummern sind bekannt. Eine Bibliographie der Naturkundlichen Mitteilungen des DJN ab 1960 hat Joachim Horstkotte erstellt und kann bei mir abgerufen werden.

JÜRGEN DIEN



Aus dem Schriftentausch - Ornithologischer Jahresbericht Greifswald 2016

Die Hamburger avifaunistischen Beiträge „hab“ sind das Archiv für das vogelkundliche Geschehen in Hamburg. Fast jährlich erscheint ein Band. Für die Vogelschutzwarte sind die Bände ein Ausweis der Aktivitäten in Hamburg. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten findet ein regelmäßiger Schriftentausch mit anderen Bundesländern und Verbänden statt. Im Rahmen des Schriftentausches liegt z.B. der umfassende ornithologische Jahresbericht für 2016 für die Stadt Greifswald mit folgendem Inhalt vor:

- Vorwort, Impressum, Termine 2016 (M. Luhn)
- Witterungserscheinungen 2016 (R. Berndt)
- Das Vogeljahr 2016 im Greifswalder Raum –eine Übersicht (W. Starke)
- Naturschutzgebiet Inseln Böhmke + Werder (Betreuungsbericht) (W. Starke)
- Ergebnisse der Wintervogelzählung 2016/17 in Greifswald und Umgebung (D. Sellin)
- Das Vogeljahr 2016 am Struck (D. Sellin)
- Haubenlerchenkartierung 2016 in der Hansestadt Greifswald (W. Starke)
- Das Weißstorchjahr 2016 im ehemaligen Altkreis Greifswald (W. Starke, F. Tetzlaff, J.Köhler)
- Kranichzug und –rast 2016 im Greifswalder Raum (R. Berndt)
- Krähenvogelerfassung im Winterhalbjahr 2016/17 im Greifswalder Stadtgebiet (J. Köhler)
- Nachweis einer Bergbraunelle in Greifswald (M. Tenhaeff)
- Fachgruppenreise an den Kerkiniese in Griechenland (J. Köhler)
- Beobachtungsbericht 2016 (R. Berndt, J. Köhler, D. Sellin, W. Starke, F. Tetzlaff)

Interessenten können sich diesen Bericht direkt von Wilfried Starke, Greifswald, per Email abfordern: starke.wa@gmx.de.

Der Bericht ist nicht nur wegen der Schilderung vieler Beobachtungen interessant - es wird z.B. auch das Vorkommen der Haubenlerche mit Hinweisen auf die Ausdauer bei der Suche und vieles mehr beschrieben. Wird mit Hinweisen auf weitere Fachzeitschriften fortgesetzt.

Aus dem Schriftentausch - Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern 44/2016

Der 192 Seiten umfassende Band 44/2016 beinhaltet einen umfassenden Inhalt zur Beringung diverser Küstenvogelarten, und zwar 9 Limikolen-, 6 Möwen- und 5 Seeschwalbenarten. Der Titel lautet:

Migration und Ansiedlungsverhalten ausgewählter Küstenvogelarten (Charadriidae, Laridae, Sternidae) in Mecklenburg-Vorpommern

Der Band erschien in der Schriftenreihe des Institutes für Landschaftsökologie und Naturschutz GmbH und wurde vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz Geologie Mecklenburg-Vorpommern und dem Institut herausgegeben.

Inhalt:

1	Einleitung	7
2	Material und Methoden	13
3	Artensteckbriefe	16
3.1	Limikolen (Charadriidae)	
3.1.1	Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)	16
3.1.2	Säbelschnäbler (<i>Recurvirostra avosetta</i>)	23
3.1.3	Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	29
3.1.4	Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)	35
3.1.5	Seeregelpfeifer (<i>Charadrius alexandrinus</i>)	43
3.1.6	Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>)	47
3.1.7	Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	52
3.1.8	Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	57
3.1.9	Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	62
3.2	Möwen (Laridae)	
3.2.1	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	68
3.2.2	Schwarzkopfmöwe (<i>Larus melanocephalus</i>)	77
3.2.3	Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	84
3.2.4	Mantelmöwe (<i>Larus marinus</i>)	92
3.2.5	Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	95
3.2.6	Heringsmöwe (<i>Larus fuscus</i>)	116
3.3	Seeschwalben (Sternidae)	
3.3.1	Zwergseeschwalbe (<i>Sternula albifrons</i>)	120
3.3.2	Raubseeschwalbe (<i>Hydroprogne caspia</i>)	129
3.3.3	Brandseeschwalbe (<i>Sterna sandvicensis</i>)	133
3.3.4	Flussseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)	148
3.3.5	Küstenseeschwalbe (<i>Sterna paradisea</i>)	167
4	Glossar	175
5	Literatur	176

Der Band kann zum Preis von € 14,90 + Portokosten bei Wilfried Starke Email: starke.wa@gmx.de bestellt werden.

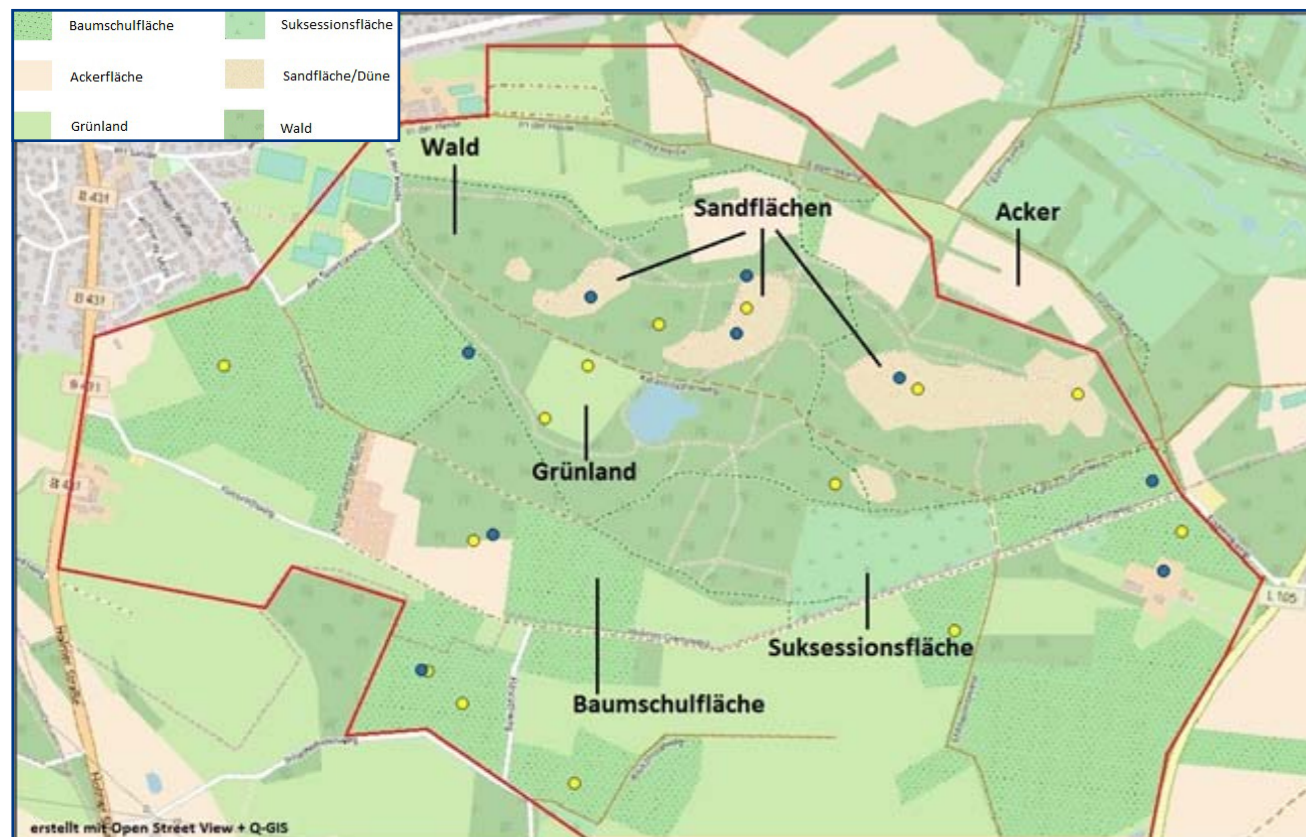
Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Heidelerchen in den Holmer Sandbergen/PI in den Jahren 2015 - 2017

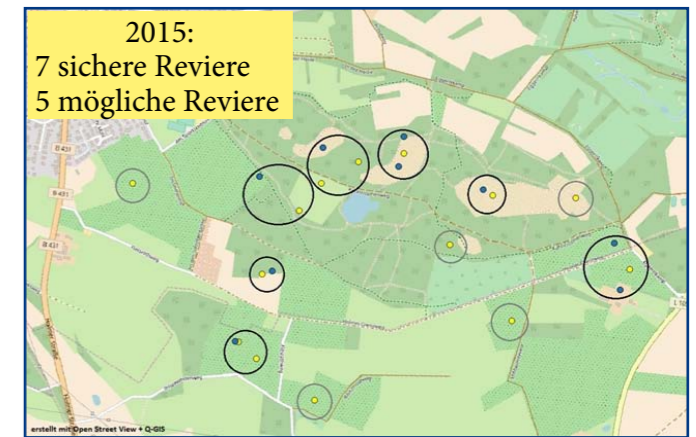
In den Jahren 2015 bis 2017 wurden in den Holmer Sandbergen/PI und der nahen Umgebung die Vorkommen der Heidelerche untersucht.

Als Untersuchungsmethode wurde eine Methode zum Monitoring seltener Brutvögel gewählt. Im Gegensatz zu einer vollständigen Revierkartierung müssen hierbei statt sechs Begehungen nur mindestens drei Begehungen in definierten Zeiträumen durchgeführt werden. In der vorliegenden Untersuchung wurden im Jahr 2015 vier, im Jahr 2016 drei, und im Jahr 2017 fünf Begehungen durchgeführt. Die unterschiedliche Anzahl der Begehungen entsprang hierbei beruflich bedingter

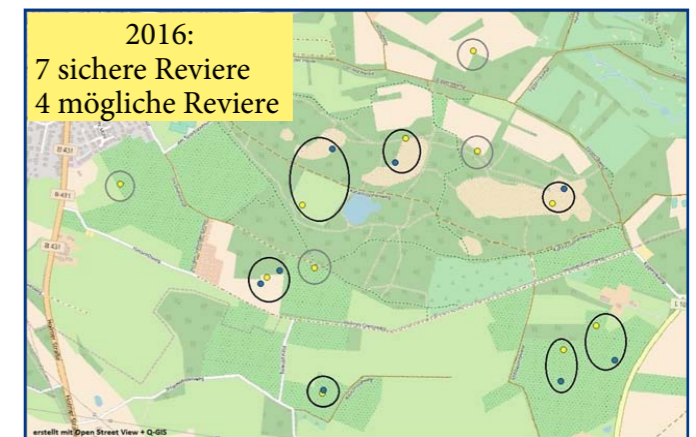
begrenzter Terminmöglichkeiten. Zusätzlich führten 2017 schlechtes (windiges) Zählwetter zu einer Erhöhung der Zählungen, da die optimalen Zählbedingungen der Jahre 2015 und 2016 in der Mehrzahl der Begehungen 2017 nicht gegeben waren. Die beobachteten Heidelerchen wurden nach der Zählung punktgenau in ornitho.de eingegeben und mit einem der anwählbaren Brutzeitcodes versehen. Für die Auswertung sind die Positionsdaten in Karten übertragen worden. Beobachtungen von mindestens einer Heidelerche mit einem der "A-Brutzeitcodes" sind in den folgenden Karten gelb, Beobachtungen mit einem der "B-Brutzeitcodes" blau dargestellt.



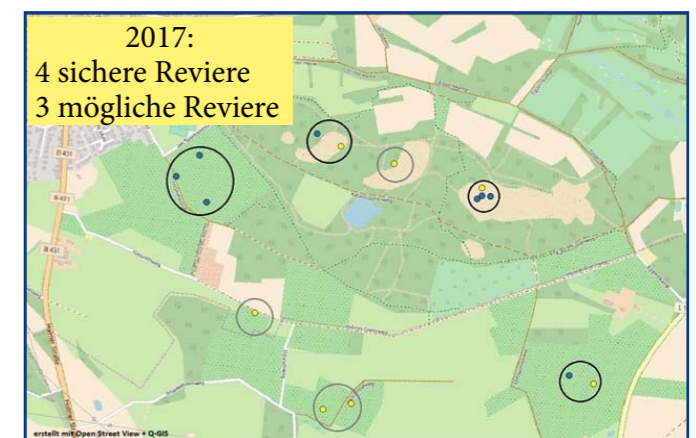
Unter Einbeziehung des Datums der jeweiligen Beobachtung und den zugehörigen in ornitho.de eingegebenen Kommentaren wurden die Beobachtungen zu Revieren zusammengefasst. Sichere Reviere (min. 1 Beobachtung mit einem "B-Brutzeitcode") sind in schwarzen Kreisen dargestellt, mögliche Reviere (min. 1 Beobachtung mit einem "A-Brutzeitcode") in grauen Kreisen.



Sehr hilfreich bei der Auswertung waren die in vielen Fällen genauen Beschreibungen, die als Kommentar den Beobachtungen hinzugefügt wurden. Hierdurch konnten einige zusätzliche Beobachtungen Revieren zugeordnet werden, beispielsweise durch die Angabe einer Abflug- oder Überflugrichtung. Durch die Positionsangabe allein wäre eine Zuordnung nicht sicher möglich gewesen.



Anhand der Karten lässt sich die starke Bindung der Heidelerchen an die Bereiche mit Sandflächen und an Baumschulflächen mit offenem Boden gut erkennen. Die einzige Ausnahme bildet hierbei die kleine Grünlandfläche südlich der beiden westlichen Sandflächen der Holmer Sandberge/PI, auf der zumindest in zwei Jahren Heidelerchen beobachtet werden konnten.



Brutverbreitung der Heidelerche in den Holmer Sandbergen 2015, 2016 und 2017

Die geringere Anzahl der in 2017 festgestellten Reviere könnte neben normalen Bestandsschwankungen auch in den bei einigen Begehungen durch Wind beeinträchtigten Beobachtungsbedingungen dieses Jahres liegen.

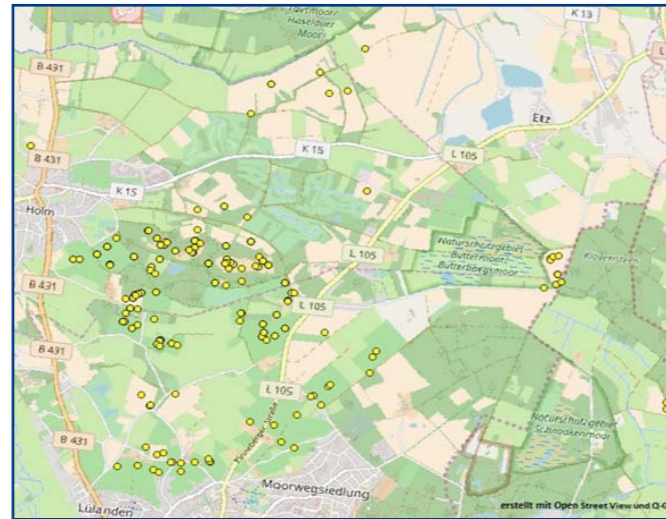
Bestandsentwicklung

Unter Berücksichtigung von Untersuchungen der Heidelerchen-Bestände der Holmer Sandberge/PI in den 1990er Jahren (Mitschke; hab 33, Jahresbericht) und des Jahres 2005 (Hartmann et. al.; hab 34, Jahresbericht) sowie den alljährlichen Brutzeit-Zufallsbeobachtungen von Heidelerchen aus Baumschulgebieten in der Umgebung ist für die Holmer Sandberge/PI und die umgebenden Baumschulgebiete Richtung Wedel/PI über die letzten 20 Jahre ein gleichbleibender Bestand anzunehmen. Diese Annahme wird auch durch eine Darstellung aller Brutzeitbeobachtungsorte, unabhängig von Brutzeitcodes, aus den Holmer Sandbergen/PI und der Gebiete Richtung Wedel/PI sowie dem Klövensteen/HH aus den Jahren 2013-2017 gestützt.

Neben den Holmer Sandbergen/PI fallen hier zusätzlich Gebiete mit zumindest teilweiser Nutzung als Baumschule nördlich von Wedel, zwischen dem NSG Butterbargmoor/PI und dem Klövensteen/HH sowie in der Feldmark zwischen den Holmer Sandbergen/PI und dem NSG Tävsmoor/PI ins Auge.

Dieser konstante Bestand ist bemerkenswert, da die Heidelerchen scheinbar einen Weg gefunden haben, trotz der oftmals als „Hundespielplatz“ missbrauchten Sandflächen der Holmer Sandberge sowie der intensiven Bewirtschaftung der Baumschulflächen erfolgreich zu brüten. Alternativ wäre aber auch ein jährliches Auffüllen der Bestände der Holmer Sandberge durch reviersuchende, in anderen Regionen erbrütete Heidelerchen denkbar.

Kontakt: gunnar.fick@yahoo.com



Brutzeitbeobachtungen der Heidelerche in den Jahren 2013-2017 zwischen den Holmer Sandbergen/PI und dem westlichen Stadtrand Hamburgs. Quellen: Datenbank AKVSW HH, ornitho.de



Heidelerche, Fischbeker Heide/HH, 14.05.2013 (T. Demuth)

GUNNAR FICK

Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 11121

Mein diesjähriger Sommerurlaub führte mich an die französische Atlantikküste, für die zweite Woche hatte meine Liebste ein Quartier auf der Île de Noirmoutier gebucht, einer Halbinsel in der Region Loire-Atlantique. Sie wusste nicht, daß es dort im Polder Sebastopol eine große Schwarzkopfmöwenkolonie gibt, ich aber wusste sofort, dass dann wohl mal das gemeinsame Frühstück ausfällt. Und so saß ich am Morgen des 16. Juli mit Blick

auf die Brutinseln und freute mich besonders darüber, daß auch noch eine erhebliche Zahl an Brandseeschwalben mit Füttern beschäftigt war – komme ich doch viel zu selten in deren Nähe. Unter dem Lärm dieser schönen Vögel richtete ich das Spektiv aus, erspähte den ersten grünen Farbring und jauchzte vor Freude – es war AHKS, ein Küken von der Pionierinsel Lühe!



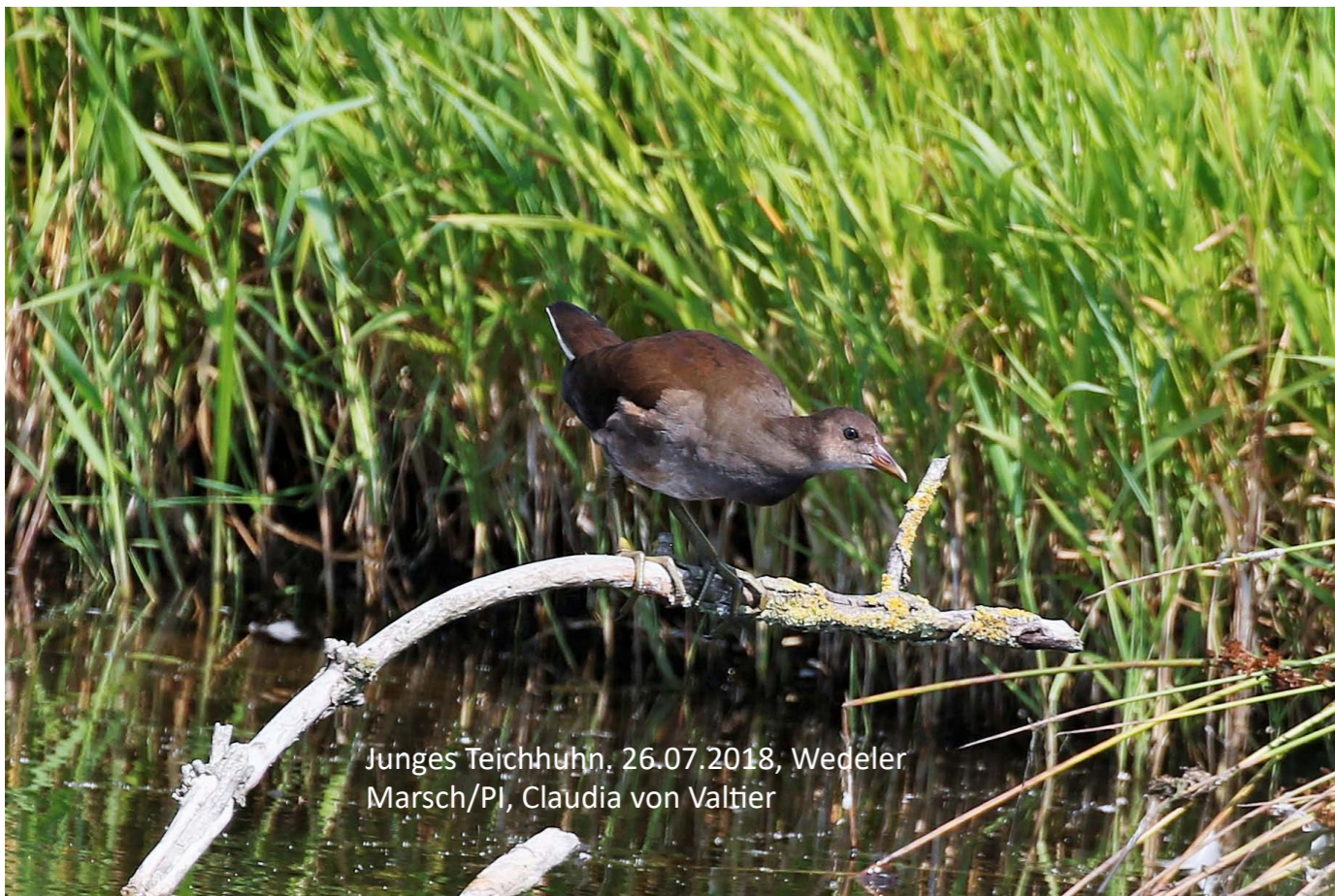
Die Schwarzkopfmöwe grün AHKS im französischen Marais de Lasné, Morbihan am 13. April 2014, damals noch im dritten Kalenderjahr. Foto: Philippe Prigent

Beringt wurde AHKS im Juni 2012 als Küken, im Mai 2013 schaute sie sich dann in der englischen Kolonie Elms Farm in Sussex um. Danach folgten fast 50 Meldungen aus der Bretagne, und das Spannende dabei ist, dass sie zur Brutzeit immer wieder zwischen dem Polder Sebastopol und den Kolonien an der Loire pendelt, die bis zu 160 km flussaufwärts jenseits Nantes liegen. Nachweislich gebrütet hat sie im Polder Sebastopol im Jahre 2017, dort wurde sie mit einem Jungvogel beobachtet, in diesem Jahr wurde sie dann in der

Kolonie bei Les Monteaux an der Loire als Männchen bestimmt.

Nach unserer Urlaubswoche auf der Île de Noirmoutier fuhren wir landeinwärts, und die Landstraße führte uns zwei Stunden lang am Nordufer der Loire entlang, wir genossen den Ausblick auf den unberührten Fluss und die Schlösser und dachten: das wäre was für nächsten Sommer. Kolonien gibt es dort ja genug.

AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe / ANDREAS ZOURS



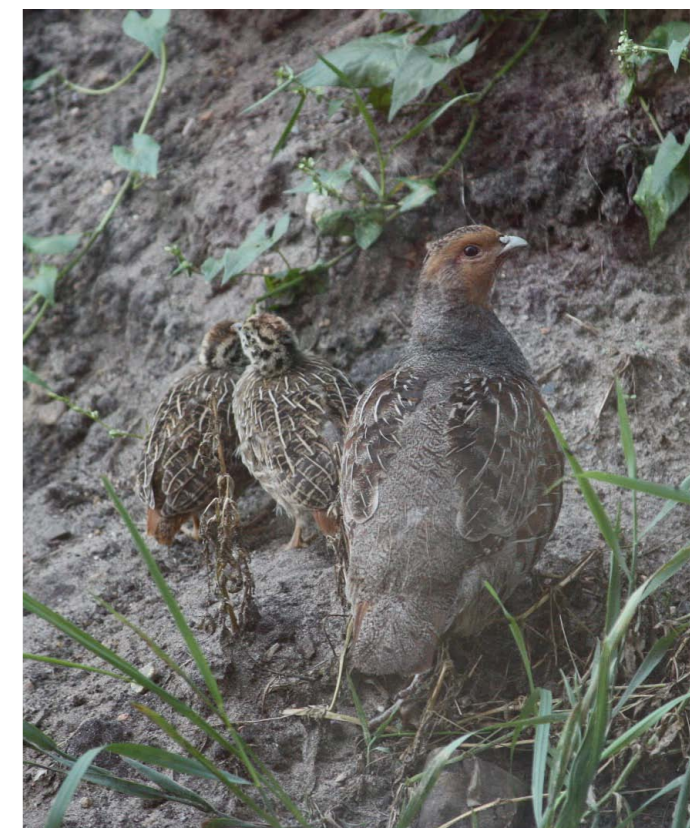
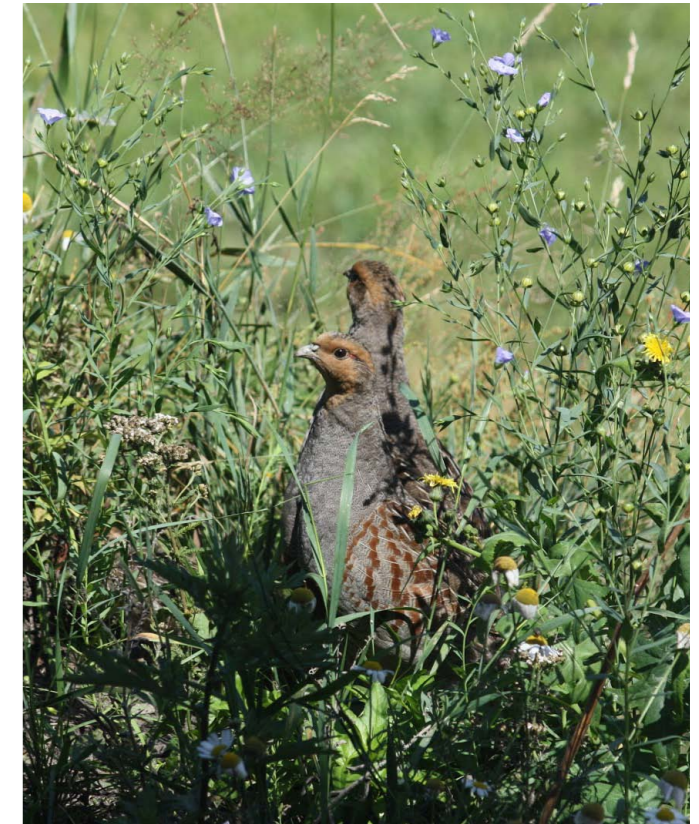
Junges Teichhuhn, 26.07.2018, Wedeler Marsch/PI, Claudia von Valtier

Rebhühner im Vogelkamp

Rebhühner sind in Hamburg vom Aussterben bedroht. Aktuelle Nachweise stammen fast nur noch aus dem Raum Billwerder mit den angrenzenden Deponieflächen Feldhofe und Kirchsteinbek sowie dem Geestrandgebiet in Neugraben-Fischbek.

Der sandige Geestrand südlich des Moorgürtels bildete lange einen Verbreitungsschwerpunkt des Rebhuhns. Die Landschaft ist allerdings, wie Billwerder, besonders stark betroffen vom Wohnungsbau, der inzwischen auch wieder auf der „grünen Wiese“ forciert wird. Weit fortgeschritten ist der Bau von 1500 Wohneinheiten in den neuen Siedlungen Elbmosaik und Vogelkamp. In Planung ist schon das nächste Großbauprojekt mit den „Fischbeker Reethen“; nochmals 2000 Wohneinheiten.

Wohl 3 bis 4 Rebhuhn-Paare fanden zuletzt noch geeignete Brutbedingungen auf den letzten Brachen in unbebauten Teilen des Vogelkamps, aber auch angrenzenden Ausgleichsflächen. Im Jahr 2016 verschlechterte sich die Situation für sie rapide. Bauflächen dehnten sich rasch aus, gleichzeitig änderte sich die Pflege der Ausgleichsflächen: Da sich das gefürchtete Jakobs-Kreuzkraut auf den Brachen ausbreitete, wurde die Vegetation nun großflächig jeweils im Juni vor der Blüte gemulcht, sodass Deckungsmöglichkeiten und Nahrungshabitate für das Rebhuhn weitestgehend verloren gingen. 2017 gelangen erstmals keine Rufnachweise mehr, der Bestand schien endgültig erloschen zu sein. Eine erste Überraschung gab es dann Anfang



April 2018, als eine Anwohnerin aus dem Vogelkamp dem NABU Fotos von zwei mysteriösen Vögeln schickte, welche in ihrem Vorgarten die frische Gras-Saat aufpickten: Ein Rebhuhn-Paar, 350 m weit im fertig bebauten und bewohnten Teil der Siedlung. Bei einer Garten-Infoveranstaltung von NABU und IBA zeigte sich dann, dass mehrere Anwohner die Rebhühner an Weg- und Grabensäumen und in Gärten gesehen hatten, im Winter auch als Gruppe. Noch erstaunlicher sind nun die Fotos, welche Liliane Oser Mitte Juli am Rand des Vogelkamps machen konnte: Sie zeigen eine Gruppe von 4 adulten Rebhühnern und 5 kleinen, noch flugunfähigen



Küken, welche täglich zur Nahrungssuche in ihren Garten und Gärten der Nachbarschaft geführt werden. Wie auf den Fotos zu sehen ist, bilden spärlich bewachsene Flächen bevorzugte Nahrungshabitate für die Küken. Beliebte Aufenthaltsorte sind auch kleine Erdhügel aus der Bauphase, welche von Frau Oser bewusst belassen wurden. Von diesen mit wilder Ruderalvegetation bewachsenen Hügelchen aus halten die Altvögel Wache. Sie nutzten bei der Hitze aber auch dort aufgestellte wassergefüllte Schalen zum Trinken, welche ursprünglich für die lokale Haussperlings-Population gedacht waren. Ausgangsort der Garten-Streifzüge, vermutlich auch der Nistplatz, ist eine unbebaute Brachfläche in der Nähe, auf der allerdings die nächsten Häuser schon in Planung sind.

Durch ein erstaunlich flexibles Verhalten konnten die Rebhühner entgegen aller Widerigkeiten und Wahrscheinlichkeiten bisher im angestammten Gebiet überleben. Damit

bietet sich eine letzte Chance, die Art hier doch noch zu erhalten. Naturnahe Strukturen im Vogelkamp werden von den Rebhühnern aktuell als Teillebensraum genutzt und sollten gefördert werden. Ein baldiges Aussterben der Population ist aber sicher, sofern nicht schnell in der angrenzenden, unbebaut bleibenden Landschaft gezielte Schutzmaßnahmen ergriffen werden - angefangen mit den naturschutzrechtlich gesicherten Ausgleichsflächen. Ziel muss die Entwicklung ausreichend ungestörter, strukturreicher Flächen für Brut und Jungenaufzucht sein, auf denen auch weitere Arten der traditionellen Kulturlandschaft überleben können. Im Sinne eines Pilotprojekts müssen vielleicht unkonventionelle und ambitionierte Ansätze getestet werden, um die Probleme beim Vegetationsmanagement – Stichwort Jakobs-kreuzkraut – zu lösen.

Text: FREDERIK SCHAWALLER
Fotos: LILIANE OSER



Zur Siedlungsdichte des Stars, Vogel des Jahres 2018, im Raum Hamburg – Auswertungen für verschiedene Habitate und Zeiträume

Seit den 1960er Jahren wurden vermehrt Siedlungsdichteuntersuchungen zur Sommervogelwelt auf Probeflächen durchgeführt. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu erreichen, strebte man eine Standardisierung der Methode an; erste „Empfehlungen für Siedlungsdichteuntersuchungen“ wurden dann 1967 (Erz et al. 1967) festgelegt. Die Ergebnisse im Raum Hamburg sind in einer Datenbank gesammelt worden. Bis 2005 wurden 280 Probeflächen = 38.255 ha untersucht (Mulsow 2005), einige davon über mehrere Jahre. Ab 2006 kamen vermehrt weniger zeitaufwändige „Monitoring-Zählungen“ zur Anwendung, um das gesamte Hamburger

Berichtsgebiet besser erfassen zu können. Die Zahl der Siedlungsdichteuntersuchungen ist daher seit 2007 zurückgegangen.

Die Darstellung erlaubt einen Vergleich der Siedlungsdichteentwicklung in wichtigen Habitaten. Das angestrebte Ziel von Bestandsschätzungen aufgrund der Dichtedaten ist nicht für alle Arten möglich, da für manche Biotope (u.a. Acker, Dorf, Nadelwald) der Untersuchungsgrad bisher noch unter 10 % liegt. Genauere Daten aus einzelnen Probeflächen findet der Interessierte u.a. bei Eggers (1975) und Mulsow (1980).

Tab. 1: Star – Siedlungsdichte in verschiedenen Habitaten und Zeiträumen im Raum Hamburg (PF=Anzahl Probeflächen; ha=ha-Summe; Rev.=Gesamtzahl der Reviere; R./100 ha= Gesamtdichte, Reviere/100 ha)

1952-1984				1985-2006				2007-2017			
PF	ha	Rev.	R./100 ha	PF	ha	Rev.	R./100 ha	PF	ha	Rev.	R./100 ha
City											
1	22	0	0	3	136	8,7	6,4	1	91	9	9,8
Wohnblockzone											
6	202	5	25,2	2	59	7,3	12,3	2	47	4,7	10
Gartenstadt											
13	542	201	37	7	780	65,3	8,4	2	375	24	6,4
Park											
19	454	116,7	25,7	9	322	66,3	20,6	3	208,9	10,7	5,1
Friedhof											
3	31	9	29	4	111	12,5	11,2	1	12,2	1	8,2
Laubmischwald (Baumholz)											
3	111	94	84,7	6	414	261,8	63,3	7	606	98,5	16,3
Feldmark											
20	1.189	152	12,8	22	2.715	80,7	3	14	3.767	117,5	3,1
Bruchwald											
6	194	124	63,8	2	60	22,3	37,2	2	66,5	24	36,1

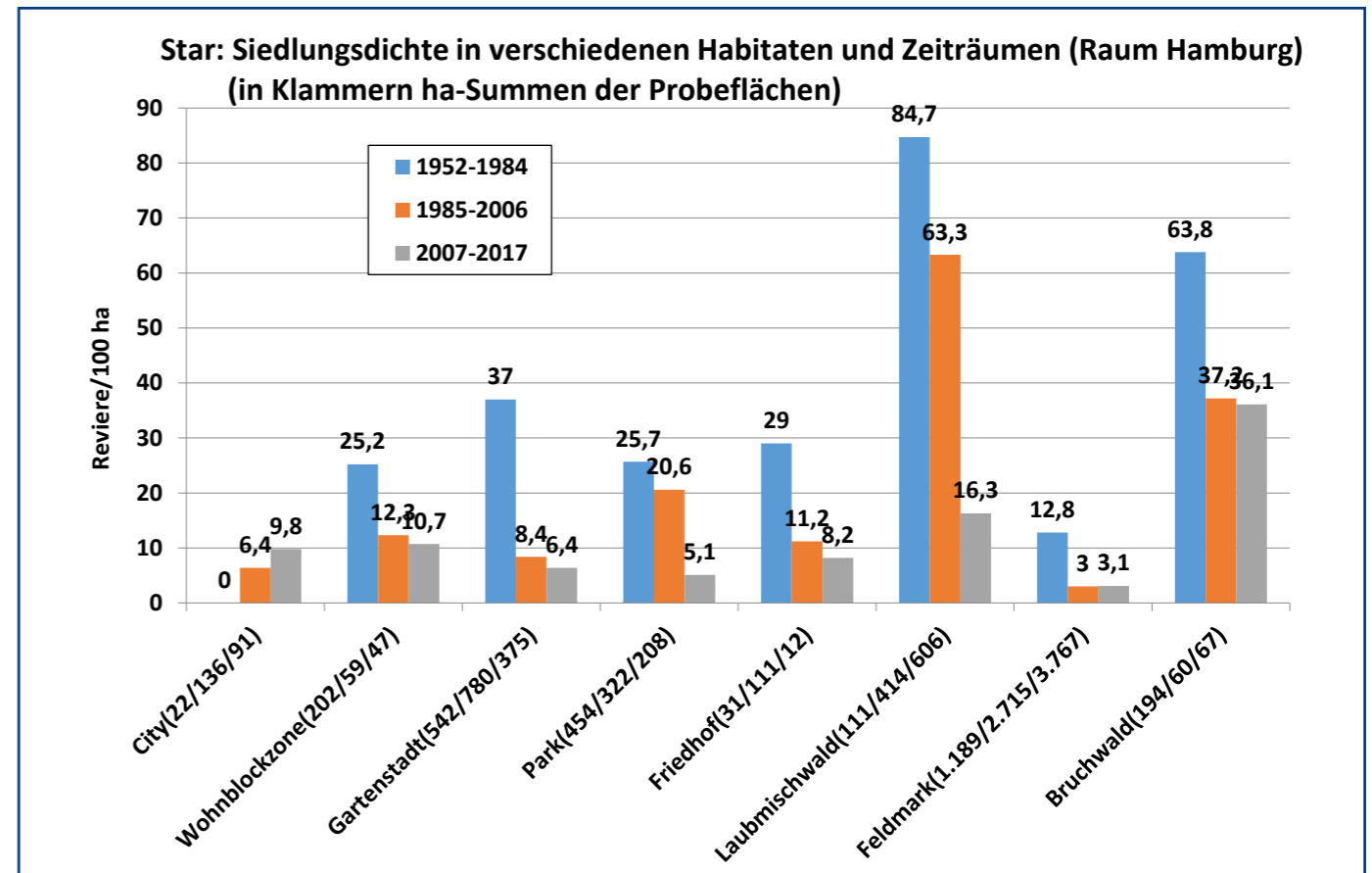


Abb. 1: Star – Siedlungsdichte in verschiedenen Habitaten und Zeiträumen im Raum Hamburg

Auswertungsmethode

Aus einer Gesamtübersicht aller Daten für den Star wurden die Habitate ausgewählt, die für die Art wichtig sind und für die möglichst Daten aus allen drei Zeiträumen vorliegen. Tab. 1 gibt einen Überblick über die jeweilige Zahl der Probeflächen, deren Gesamtfläche und Gesamtrevierzahl. Bei mehrjährigen Untersuchungen wurde der Mittelwert der letzten 3 (2) Jahre zugrunde gelegt. Der Quotient aus Gesamtrevierzahl und Gesamtfläche x 100 ergibt dann die Gesamtdichte in Reviere/100 ha.

Ergebnisse

Der Star ist in vielen Probeflächen Brutgast, da er als Höhlenbrüter auf ein entsprechendes Angebot angewiesen ist; seine Nahrung sucht er überwiegend auf offenen Grünlandflächen, oft außerhalb der untersuchten Probeflächen. Das Diagramm macht deutlich, dass sein Schwerpunkt in älteren (Baum- und Altholz) und feuchten sowie höhlenreichen Wäldern liegt (Abb 1). Da die Art inzwischen auch Kunsthöhlen wie Nistkästen und Hohlräume in Gebäudewänden annimmt, ist sie auch im Siedlungsbereich anzutreffen, in Hamburg mit höheren Werten vor allem in der Gartenstadt.

In fast allen Habitaten ist die Dichte in den letzten 50 Jahren zurückgegangen. Für die City mangelt es leider an Vergleichsdaten. Die Ursachen der Bestandsabnahme sind vermutlich vielfältiger Art; Insektenarmut, Renovierung von Gebäuden, Neubauten ohne Brutmöglichkeiten, Mangel an alten Bäumen könnten eine Rolle spielen.

Literatur:

Erz, W., H. Mester, R. Mulsow, H. Oelke & K. Puchstein (1967): Empfehlungen für Untersuchungen der Siedlungsdichte von Sommervogelbeständen. Vogelwelt 89: 69-78.

Eggers, J. (1975): Zur Siedlungsdichte der Hamburger Vogelwelt. Hamburger avifaun. Beitr. 13: 13-72.

Mulsow, R. (1980): Untersuchungen zur Rolle der Vögel als Bioindikatoren – am Beispiel ausgewählter Vogelgemeinschaften im Raum Hamburg. Hamburger avifaun. Beitr. 17: 1-270.

Ders. (2005): Probeflächen-Untersuchungen von Sommervogelbeständen im Raum Hamburg von 1952 bis 2004: eine Übersicht. Hamburger avifaun. Beitr. 33: 39-42.

Hamburg, im Juni 2018:
HEINKE und RONALD MULSOW



23.02.2010, RONALD MULSOW

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 19.08.2018, 10:00 - 16:00 Uhr	NABU Bergedorf Familihtag in der Forschungsstation "Die Reit" Vogelberingung aus nächster Nähe in Bergedorf. Ein Fest für die ganze Familie und alle Naturfreunde Treff: Reitbrooker Westerdeich 68 Info: NABU Bergedorf, bergedorf@NABU-Hamburg.de
Sonntag, 19.08.2018, 11:00 Uhr	NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten Thema: Fledermäuse im Garten! Ort: KGV Birkenhain Pz. 185 (3 Gehminuten von der U1 Station Lattenkamp in Richtung Braamkamp)
Freitag, 24.08.2018, 16:00 Uhr	Frederik Landwehr, Loki Schmidt Stiftung Barfuß durch die Dünen! Raus aus den Schuhen, rein in die Natur! Tun sie ihren Füßen etwas Gutes und befreien sie sie aus den engen Schuhen. Regelmäßiges Barfußlaufen stärkt die Fußmuskulatur und kann zahlreiche Fuß- und Rückenbeschwerden lindern. Bei dieser Barfußwanderung wollen wir die Natur mit den Füßen wahrnehmen. Dabei ertasten wir die verschiedenen Untergründe von ganz trockenem Sandboden über weichen Waldboden bis hin zu steinigen Wegen. Treffpunkt Dünenhaus, Dauer 3 Stunden Anmeldung: bis zum 22.08. 18. im Dünenhaus
Freitag, 31.08.2018, 19:00 Uhr	Karsten Lieberam-Schmidt, Slam-Master Poetry-Slam im Dünenhaus Poetry-Slam nennt man einen modernen Dichterwettbewerb, bei dem Poetinnen und Poeten selbst geschriebene Texte vortragen oder performen, mal lustig, mal nachdenklich, mal gereimt, mal erzählt....., alles ist erlaubt, was in 6 Vortragsminuten passt. Beim Poetry-Slam im Dünenhaus soll zudem jeder Text irgendwo das Wort "Düne" enthalten. Eine Publikumsjury bewertet die Auftritte, der Sieger erhält die "Wild Wild Slam Wild Card", einen symbolischen Preis mit einem Tier darauf. Vortragende können sich im Dünenhaus anmelden, Zuschauer einfach so zum Poetry-Slam kommen. Dünenhaus, Dauer ca. 2,5 Stunden Kosten: Eintritt frei
Mittwoch, 05.09.2018 12:00 Uhr	Marco Sommerfeld, NABU Hamburg Brandgans, Krickente & Co. in der Wedeler Marsch Vogelkundliche Führung Treff: Carl Zeiss Vogelstation Kosten: 5 Euro, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder, bis 12 Jahre frei Ferngläser können ausgeliehen werden.

Datum	Veranstaltung
Donnerstag, 13.09.2018, 10:00 Uhr	Guido Rastig, Loki-Schmidt-Stiftung Naturbeobachtungen: Wasservögel rund um den Holzhafen und Kaltehofe Treff: Straßensperre am Kaltehofe Hauptdeich/Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht (Buslinie 120, 124, 130) Dauer ca. 3 Stunden Kosten: 5 €
Sonntag, 16.09.2018, 11:00 Uhr	20 Jahre Höltigbaum - Fest mit verschiedenen Angeboten für die ganze Familie. Verschiedene Akteure. Treff: Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63 (Bus 462 Naturschutzgebiet Höltigbaum)
Montag, 17.09.2018, 17:00 Uhr	Axel Jahn, Loki-Schmidt-Stiftung Naturbeobachtungen im Naturschutzgebiet Borghorster Elblandschaften Treff: Busstation Borghorst (Linie 228) Dauer: ca. 2 Stunden Spende erbeten, Ferngläser bitte mitbringen
Sonntag, 23.09.2018, 09:00 Uhr	NABU Wandsbek Lebensraum an Wandse und Berner Au Naturkundliche Führung. Was lebt am größten Nebenfluss der Alster und seiner Zuflüsse? Treff: Nordmarkstrasse, Infotafel Wandsebrücke Spende erbeten Ferngläser bitte mitbringen
Samstag, 29.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr	Tag der offenen Gartentür in Sannmanns Biogärten Gemüseärten und Bienenweiden erleben, frische Kräuter und Himbeeren probieren. Führungen und Informationsveranstaltungen. Ort: Gärtnerei Sannmann, Ochsenwerder Norderdeich 50, 21037 Hamburg
Sonntag, 30.09.2018, 14:00 Uhr	Loki-Schmidt-Stiftung Nur was man kennt, das schützt man! - Naturschutz-Erlebnisstände im NSG Fischbeker Heide Zeitgleich möchte die Loki-Schmidt-Stiftung an fünf Stationen in der Fischbeker und Neugrabener Heide die Besucher über die Natur und ihren Schutz informieren. Besonders zur Pilzzeit ist es wichtig, über die Sensibilität der seltenen Lebensräume aufzuklären. Treff: Infohaus Fischbek Dauer: 3 Stunden

Auswahl und Zusammenstellung: SVEN BAUMUNG

Aktuelle Witterung

Aufgrund der Urlaubszeit muss die Dokumentation des Witterungsgeschehens für die Monate Juni und Juli auf die nächste Ausgabe der „Mitteilungen“ verschoben und zusammen mit den Ausführungen zum August erscheinen.



Drei Monate Trockenheit fordern ihren Tribut - vertrockneter Elbdeich bei Cranz/HH.
04.08.2018, ALEXANDER MIITSCHKE



Ausgleichsfläche auf dem Hahnöfersand/STD - große Teile des Süßwasserwattes verkrauten über die Sommermonate. 04.08.2018, ALEXANDER MIITSCHKE

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

Juni/ Juli 2018 – Hitze und Dürre machen auch den Vögeln das Leben schwer

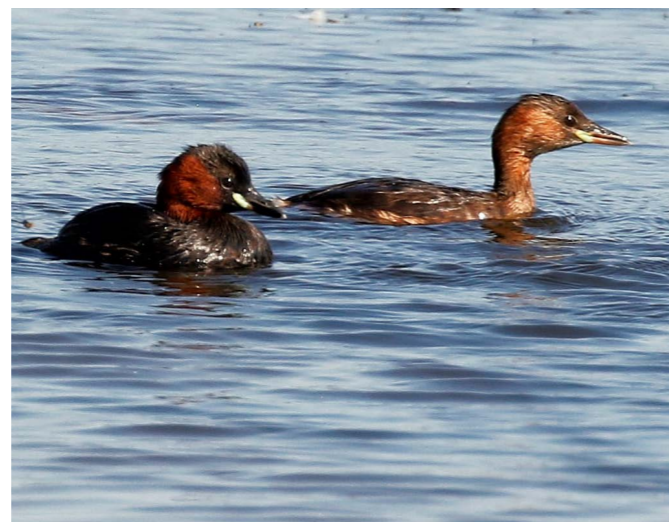
Langanhaltendes Hochdruckwetter bescherte uns den heißesten und trockensten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Für die Brutvögel hatte das sowohl positive als auch negative Effekte. Bestimmt hat die Witterung auch die Beobachtungs-Aktivität gedämpft.

Brutgeschehen

Es gab eher wenig witterungsbedingte Verluste unter den Jungvögeln und viele Arten machten Zweit- und Drittbruten. Allerdings nahm mit zunehmender Trockenheit die Nahrungsbasis (Insekten) ab. Recht spät (01.07.) konnte eine **Nilgans**-Brut auf einem Duckdalben im Travehafen/HH nachgewiesen werden – wobei sich die Brutzeit dieser Art eh über einen langen Zeitraum erstreckt. Eine große Seltenheit ist der Nachweis einer **Knäkenten**-Brut am 08.07. in Gräberkate/OD. Woher plötzlich 10 **Kolbenenten** am 22.06. auf Öjendorfer See/HH kamen, ist ein Rätsel – ein Brut in der näheren Umgebung ist eher unwahrscheinlich. Wie schon im Vorjahr überlebte von den **Gänsesäger**-Jungen in Aumühle/RZ bis zum 01.06. nur eines. Dafür fand dort eine zweite Brut statt, wie ein ca. 4 Wochen alter Jungvogel am 26.06. bewies. Erfreulich viele Brutnachweise gab es vom **Zwergtaucher**, allein 3 Paare mit juv. wurden am 20.07. auf dem Mühlensand/HH gezählt. Nach einem späten Brutbeginn „beeilten“ sich **Haubentaucher** mit der Zweit-

brut, z. B. hatte am 29.07. ein Paar mit 3 juv. gleichzeitig Eier im Nest im Travehafen/HH – oder war es sogar schon die dritte Brut?

Eine am 05.07. im Nienwohlder Moor/OD beobachtete männliche **Kornweihe** reiht sich in die Brutzeit-Meldungen der letzten Jahre aus der Ecke ein. Deutlich zugenommen haben auch die Sommer-Beobachtungen vom **Schwarzmilan**, wie 2 Ind. am 24.07. im Voßmoor/RZ. Während es bei den **Weißstörchen** in den Vier- und Marschlanden/HH guten Bruterfolg gab, hatten **Kraniche** an einigen Orten zwar Schlupferfolg, u.a. im Butterbargsmoor/PI. Allerdings sind zumindest im Hauptbrutgebiet im Duvenstedter Brook/HH keine Jungvögel flügge geworden (Trockenheit? Nahrungsmangel? Prädati-



Zwergtaucher erleben 2018 eine auffallend gute Saison. Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, 26.07.2018, CLAUDIA VON VALTIER



Lachmöwen scheinen im Frühjahr 2018 stellenweise sehr gute Bruterfolge erreicht zu haben, was sich am hohen Jungvogelanteil in unseren Rastgebieten widerspiegelt. Holzhafen/HH, 14.07.2018, ALEXANDER MITSCHKE

on?). Der einzige Bruthinweis vom **Tüpfelsumpfhuhn** betraf einen vom 12.-15.06. anwesenden Rufer im Fährmannssander Watt/PI. Unter ca. 100 **Blässhühnern** am 16.06. am Öjendorfer See/HH waren erstaunlich wenige Familien. Erfreulich war der Nachweis einer Brut des **Großen Brachvogels** am 10.06. in der Seeveniederung/WL. Abseits der angestammten Brutgebiete balzte am 16.06. eine **Waldschnepfe** im Moorgürtel/HH. Brutnachweise vom **Rotschenkel** gab es u.a. in den Allermöher Wiesen/HH und der Wedeler Marsch/PI. Wie schon 2017 hatten die letzten verbliebenen **Trauerseeschwalben** in den Kirchwerder Wiesen/HH auch in diesem Jahr keinen Bruterfolg. Erstaunlich wenige Meldungen gab es vom **Ziegenmelker** in der Fischbeker Heide/HH, bis zu 3 balzende Ind. waren es am 09.06. Guten Bruterfolg hatten wohl **Mauersegler**, wie wichtig dabei Nistkästen geworden sind, zeigten 50 Ind. am 17.06. in Finkenwerder/HH.

Fast vollständig aus dem Berichtsgebiet ver-

schwunden ist der **Pirol**, lediglich eine Meldung eines singenden Männchens am 03.06. im Moorgürtel/HH könnte auf ein Revier hindeuten. Höchst erstaunlich ist die Beobachtung eines **Raubwürgers** am 01.06. in Klein-Hansdorf/OD, weitere Hinweise auf eine mögliche Brut liegen allerdings nicht vor. Eines der letzten **Beutelmeisen**-Paare im Hamburger Raum an der Hetlinger Schanze/PI hatte am 07.06. immerhin 3 flügge Jungvögel.

Extrem selten sind Brutnachweise von **Weidenmeisen**, der einzige gelang am 06.06. in Neu Wulmstorf/WL. Eine neu angelegte Steilwand in den Borghorster Elbwiesen/HH wurde erfolgreich von **Uferschwalben** angenommen, am 02.07. waren die ersten Jungvögel bereits ausgeflogen. Ein **Schlagschwirl**, der noch am 17.07. im Duvenstedter Brook/OD sang, scheint als einziger ein Revier dauerhaft besetzt zu haben. Recht spät sind noch **Rohrschwirle** angekommen, z. B. war ein Sänger am 11.06. der erste (und einzige!) des Jahres im Duvenstedter Brook/HH. Ein weiterer verspätet eingetroffener „Ost-Zieher“ war der **Drosselrohrsänger**, im Juni/ Juli gab es dann gleich mehrere Meldungen aus verschiedenen Gebieten im Berichtsgebiet. Mit 87 singenden **Teichrohrsängern** am 15.06. an der KeSt Krümse/WL wurde das dortige Maximum vom Vormonat nochmal übertroffen.

Viele der für den „Vogel des Jahres“ aufgehängten Nistkästen wurden gleich in diesem Jahr angenommen, z. B. brüteten **Stare** an der Außenalster/HH am 25.06. bereits zum zweiten Mal darin.

Am 03.06. gab es erneut einen Bruthinweis

der **Wacholderdrossel** aus dem Norden des Berichtsgebietes, erstmalig bei Hohenhorst/SE. Die letzten Brutvorkommen des **Steinschmätzers** im Hafengebiet sind glücklicherweise noch nicht ganz erloschen, am 12.06. wurde ein Paar in Moorburg/HH gesehen. Und lediglich ein **Karmingimpel**-Revier im Elbvorland der Wedeler Marsch/PI scheint dieses Jahr dauerhaft besetzt gewesen zu sein.

Zuggeschehen

Sowie sich die Brutzeit dem Ende entgegen neigt, beginnt für viele Arten der Wegzeit, zumal durch die Trockenheit für viele Feuchtgebietsarten kaum Rastgebiete zur Verfügung stehen. Bereits am 21.07. zogen 19 **Weißstörche** über die Wedeler Marsch/PI. Anfang Juni waren dagegen noch die letzten Heimzügler unterwegs, z. B. ein **Wespenbussard** am 03.06. über Schnelsen/HH. Am 15.07. wurde dann schon der erste auf dem Weg Richtung SW beobachtet. Am 26.07. zog ein **Goldregenpfeifer** über Moorburg/HH nach Westen und rastete dann in der Wedeler Marsch/PI. Generell ziehen viele Limikolen bereits im Juni aus den Brutgebieten ab in Richtung Wattenmeer-Küsten, so auch ein **Regenbrachvogel** am 19.06. über dem Duvestedter Brook/HH und bis zu 23 **Große Brachvögel** am 24.06. über Harksheide/SE.

Rastvögel

Der Hochsommer ist die Mauserzeit der meisten Vögel. Während viele Arten dabei sehr unauffällig sind, können die Mauserplätze der Gänse und Enten meist gut beobachtet werden. Bereits Ende Juni ist die Handschwinge-Mauser der **Graugänse** (max. 3000 Ind. am 16.06. Haseldorfer Binnenelbe/PI) abgeschlossen. Im Vergleich



Im Juni schon allenthalben wieder auf dem „Herbstzug“ - Waldwasserläufer. Kleinentnahmestelle Wedeler Marsch/PI, 16.06.2018, ERNST SCHAUMANN

zum Vorjahr waren die Bestände der etwas später mausernden **Kanadagänse** deutlich geringer mit max. 600 Ind. am 18.06. im Kleinen Brook/HH. Am 03.06. rasteten noch 22 **Weißwangengänse** in der Wedeler Marsch/PI, die wohl übersommerten. Am 09.06. hielten sich große Mausertrupps mit 242 **Schnatterenten** und 1.280 **Stockenten** im Mühlenberger Loch/HH auf, die sich evtl. wegen der Trockenheit auf der Elbe konzentrierten. Nachbrutzeitliche Ansammlungen von bis zu 205 **Reiherenten** (15.07. Öjendorfer See/HH) konnten gezählt werden. Je zwei (dieselben?) **Schwarzhalstaucher** schwammen am 26.06. auf Kalte Hofe/HH und am 03.07. auf der Elbe vor der Hetlinger Schanze/PI. Die Zahl der übersommerten **Silberreiher** wächst von Jahr zu Jahr, max. wurden 41 Ind. am 31.07. an der KeSt Krümse/WL gezählt. Immer wieder wurden einzelne **Fischadler**



Steppenmöwen und Hamburger Fischmarkt/HH - das gehört einfach zusammen. 29.07.2018, NICK NETZLER

gemeldet, z. B. am 29.06. am Boberger See/HH, wobei es sich wohl um umherstreifende Nichtbrüter handelt. Eine jagende **Wiesenweihe** am 14.06. in der Wedeler Marsch/PI könnte aus dem Brutvorkommen auf niedersächsischer Elbseite stammen. Nach dem schlechten Bruterfolg sammelten sich bis zu 83 adulte **Kraniche** am 28.07. am Binnenhorster Teich/OD.

Der einsetzende Wegzug ließ die Zahl der rastenden Watvögel ansteigen, max. 25 **Austernfischer** wurden am 14.07. im Mühlenberger Loch/HH gezählt. Ein **Kiebitzregenpfeifer** am 02.06. im Fährmannsander Watt/PI wird wohl ein übersommerner Nichtbrüter gewesen sein. Dagegen könnte ein **Goldregenpfeifer**, der dort am 08.07. rastete, schon aus dem skandinavischen Brutgebiet zurückgekommen sein. Bis auf 424 Ind. stieg dort die Zahl der **Kiebitze** am 16.07. an. Am gleichen Tag wurden bereits 12 **Sandregenpfeifer** gezählt. Einzelne **Regenbrachvögel** rasteten am 16.06. im Holzhafen/HH, am 11.07. im Duvestedter Brook/HH (sehr selten hier!) und am 14.07. in der Hahnöfer

Nebeneibe/STD sowie Hahnöfersand/STD. Bis zu 91 **Bekassinen** wurden am 31.07. an der KeSt Krümse/WL gezählt und gleich 7 **Flussuferläufer** rasteten am 08.07. am Stadtparksee/HH. Bereits am 03.06. begann der Wegzug des **Dunklen Wasserläufers** mit 1 Ind. in der Wedeler Marsch/PI, zwei Tage später rasteten schon 10 Ind. am Hetlinger Schanzteich/PI. Am 05.06. saß dort auch der erste **Grünschenkel** der „Herbstsaison“. Noch früher endet die Brutzeit beim **Waldwasserläufer**, schon am 02.06. konnte ein Ind. in Moorburg/HH beobachtet werden. Am 30.07. lagen die Rastbestände dann bei max. 11 Ind. zusammen mit 35 **Bruchwasserläufern** an der KeSt Krümse/WL. Die sehr hohe Zahl von 175 **Kampfläufern** wurde am 18.07. an der Pinnaumündung/PI gezählt – fand auch hier eine Konzentration auf die Elbe aufgrund der Trockenheit statt? Bis zu 7 **Sichelstrandläufer** (09.07.) sowie 3 **Zwergstrandläufer** und 4 **Temminckstrandläufer** (11.07.) suchten am in der Wedeler Marsch/PI Nahrung.

Bereits am 14.07. wurden die hohe Zahl von 9.730 **Lachmöwen** im Mühlenberger Loch/HH gezählt – ein Zeichen für schlechten Bruterfolg in den baltischen Brutgebieten? Die einzige im Berichtsgebiet brütende „schwarzköpfige“ Möwe verlässt generell früh die Brutplätze, meist in westliche Richtung – neuerdings fliegen aber auch **Schwarzkopfmöwen** Richtung Osten, wie 6 Ind. am 25.06. in der Winsener Marsch/WL. Unweit davon aus der Ilmenauniederung/WL wurden die einzigen **Mittelseemöwen** (ein diesjähriges Ind. am 20.07. und ein Ind. im 3. Kalenderjahr am 26.07.) gemeldet. Am Hamburger Fischmarkt/HH lag die Maximalzahl

der **Steppenmöwen** bei 15 Ind. (15.07.) und der **Heringsmöwen** bei 50 Ind. (29.07.). Sehr niedrig war erneut die „Höchst“zahl von 5 **Trauerseeschwalben** am 07.07. in der Wedeler Marsch/PI. Einzelne **Brandseeschwalben** suchten am 19.06. an den Landungsbrücken/HH, am 25.06. am Öjendorfer See/HH (!) und am 16.07. im Holzhafen/HH Nahrung. Max. 5 **Flusseeeschwalben** am 09.06. im Mühlenberger Loch/HH unterstreichen die Seltenheit dieser Art. Überraschend waren 2 **Küstenseeschwalben** am 16.06. am Öjendorfer See/HH (späte Durchzügler?).



Der „Sensationsvogel“ der letzten zwei Monate - eine weibliche Zitronenstelze. Wedeler Marsch/PI, 02.06.2018, JANNA OUEDRAOGO

Ein großer Trupp von 200 **Saatkrähen** (10.06.) in Kirchwerder/HH warf Fragen nach der Herkunft dieser Vögel auf, da in der unmittelbaren Umgebung kein Kolonie-Standort bekannt ist. Dagegen stammten mindestens 50 **Kolkrahen** am 29.07. bei Hamfelde/RZ mit Sicherheit aus den großen Waldgebieten östlich von Hamburg. Auch im Sommer können interessante Schlafplatz-Beobachtungen gemacht werden: U. a. wurden am 20.07. 60 **Uferschwalben** und 920 **Rauchschwalben** im Fährmannsander Watt/PI gezählt. Der dortige **Staren**-Schlafplatz wuchs von 1.000 Ind. am 12.06. auf 10.000 Ind. am 18.07. an. An diesem Abend schliefen auch 130 **Wiesenschafstelzen** an gleicher Stelle. Spannend sind Sommer-Meldungen vom **Erlenzeisig**, da es fast keine Brutnachweise dieser Art bei uns gibt, z. B. wurden 2 Männchen am 28.06. an der KeSt Krümse/WL gesehen.

Seltenere Gäste und Brutvögel

Sehr untypisch für die Jahreszeit war eine **Ringelgans** am 04.07. und 08.07. in der Wedeler Marsch/PI. Typischerweise im Hochsommer wurden zweimal **Schwarzstörche**

(15.07. Wedeler Marsch/PI und 22.07. Duvstedter Brook/HH) gesehen. Zu den größten Überraschungen zählten gleich zwei Meldungen einer **Raubmöwe**: ein Ind. am 17.07. auf der Elbe vor Blankenese/HH konnte nicht auf Artniveau bestimmt werden, war aber ein anderes Ind. als die adulte **Schmarotzerraubmöwe** am 20.07. im Fährmannsander Watt/PI. Die Reihe der **Raubseeschwalben**-Beobachtungen riss auch im Sommer nicht ab, 2 Ind. wurden am 08.07. vom Hetlinger Schanzteich/PI und 1 Ind. am 16.07. aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Sehr selten sind seit vielen Jahren **Halsbandsittiche** im Hamburger Raum, ein Ind. unbekannter Herkunft wurde am 16.06. in Neu Wulmstorf/WL gesichtet. Sehr erfreulich ist der Nachweis von 2 **Sumpfohreulen** am 03.06. im Friesenwerder Moor/WL, was sehr auf eine Brut hindeutet. Abseits der traditionellen Reviere im Osten des Berichtsgebietes wurde ein **Zwergschnäpper** am 19.06. und

22.06. ganz im Süden (Sunder/WL) entdeckt. Gleich zwei Meldungen einer singenden **Grauaammer** (26.06. und 03.07.) in der Winsener Marsch/WL wecken Hoffnungen auf einen neuen Brutvogel im Hamburger Raum.

Seltenheiten

Wie schon im Mai besuchte ein **Seidenreier** vom 03.07.-06.07. die KeSt Krümse/WL, die Vermutung liegt nahe, dass es sich um dasselbe Ind. handelt, welches nun im Prachtkleid war. Früh für die Spätsommer-Dispersion war ein weiblicher **Rotfußfalke** am 07.07. im Wittmoor/SE. Der „Vogel des Monats“ tauchte zur besten Seltenheiten-Zeit Anfang Juni auf: Am 02.06. hatten die Betreuerinnen der Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch/PI das Glück, die (bei Anerkennung durch die DAK) zweite **Zitronenstelze** des Berichtsgebietes zu entdecken. Erstmals wurde nach einem diesjährigen Ind. im Sep-

tember 1994 nun ein Weibchen nachgewiesen, das leider an den folgenden Tagen nicht wiedergefunden wurde.



Der bekannteste Uhu der Stadt..., 01.06.2018, ALEXANDER DETJEN

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 30.000 zwischen dem 01.06. und 31.07.2018 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 350 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Ringelgans°	04.07.2018	Wedeler Marsch/PI	Schinke, H.
1	Ringelgans°	08.07.2018	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Rust, S.
600	Kanadagänse°	18.06.2018	Kleiner Brook/HH; Mauserplatz	Mitschke, A.
100	Kanadagänse°	05.07.2018	Außenmühlenteich/HH; Mausertrupp	Hoff, H.-J.
110	Kanadagänse°	26.07.2018	NSG Zollenspieker/HH	Krüger, S.
22	Weißwangengänse°	03.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Habenicht, T.
1	Blässgans°	26.06.2018	Steller See/WL	Krüger, S.
1	Blässgans°	24.07.2018	Borghorster Elbwiesen/HH	Sokollek, V.
200	Graugänse°	05.06.2018	Jenfelder Moor/HH; Mausertrupp	Hoff, H.-J.
220	Graugänse°	11.06.2018	Jenfelder Moor/HH; Mauserplatz	Hoff, H.-J.
750	Graugänse°	16.06.2018	Kirchwerder Angelteiche/HH; Mauserplatz;	Mitschke, A.
3.000	Graugänse°	16.06.2018	Haseldorfer Binnenelbe/PI; Mauserplatz	Fick, G.
760	Graugänse°	18.06.2018	Kleiner Brook/HH; Mauserplatz	Mitschke, A.
1300	Graugänse°	18.06.2018	Junkernfeldsee/WL; Mauserplatz	Weselo, R.
200	Graugänse°	22.06.2018	Öjendorfer See/HH; Mausertrupp	Hoff, H.-J.
1.000	Graugänse°	26.06.2018	Steller See/WL	Krüger, S.
900	Graugänse	05.07.2018	Bullenhausen/HH	Rupnow, G.
1	Nilgans	01.07.2018	Travehafen, Brut auf Duckdalben/HH	Rupnow, G.
1	Rostgans°	26.06.2018	Junkernfeldsee/WL	Scholz, A.
343	Brandgänse°	09.06.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
250	Brandgänse°	12.06.2018	Elbe vor Nienstedten/HH	Bethe, H.-J.
1	Mandarinente°	10.06.2018	Mellingburger Schleife/HH	Mählmann, C.
1	Mandarinente°	25.06.2018	Kollauniederung Niendorfer/HH	Pfreundt, M.
1	Mandarinente°	28.06.2018	Wesselhöftpark/HH	Mitschke, A.
1	Mandarinente°	23.07.2018	Lemsahl-Mellingstedt, Bergstedt/HH	Rust, T.
242	Schnatterenten°	09.06.2018	Mühlenberger Loch/HH; Mausertrupp	Mitschke, A.
118	Schnatterenten°	12.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI; Mausertrupp	Wegst, C.
103	Schnatterenten°	14.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
120	Schnatterenten°	17.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
81	Schnatterenten°	20.06.2018	Mühlensand/HH; mind. 8 Familien mit 11, 8, 8, 9, 10, 5, 12, 2 pulli	Mitschke, A.
100	Schnatterenten°	27.06.2018	Mühlensand/HH; Mauserplatz;	Mitschke, A.
130	Schnatterenten	14.07.2018	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
120	Schnatterenten	20.07.2018	Mühlensand/HH	Rupnow, G.
250	Krickenten°	09.06.2018	Mühlenberger Loch/HH; Mausertrupp	Mitschke, A.
250	Krickenten°	12.06.2018	Mühlenberger Loch/HH	Bethe, H.-J.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
123	Krickenten°	18.06.2018	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
200	Krickenten°	05.07.2018	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
471	Krickenten°	14.07.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
9	Krickenten°	21.07.2018	Himmelmoor/PI; 5 pulli	Fahne, I.
1.280	Stockenten°	09.06.2018	Mühlenberger Loch/HH; Mausertrupp	Mitschke, A.
350	Stockenten°	18.06.2018	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
1	Stockente°	24.06.2018	Saalehafen/HH; Brut auf Duckdalben	Poerschke, I.
1	Stockente°	01.07.2018	Saalehafen/HH; Brut auf Duckdalben	Poerschke, I.
5	Knäkenten°	08.07.2018	Gräberkate (Mühlenteich)/OD; Familie!	Berg, J. W.
32	Löffelenten°	14.06.2018	Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
10	Kolbenenten°	22.06.2018	Öjendorfer See/HH	Hoff, H.-J.
5	Kolbenenten°	01.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
18	Reiherenten°	15.06.2018	Mühlensand/HH; 7+9 pulli	Schawaller, F.
3	Reiherenten°	24.06.2018	Wilhelmsburg, Kuckucksteich/HH; Familie	Poerschke, I.
2	Reiherenten°	26.06.2018	Feenteich/HH; Familie	Hinrichs, S.
6	Reiherenten°	28.06.2018	Binnenalster/HH; 5 pulli	Hinrichs, S.
2	Reiherenten°	29.06.2018	Außenalster/HH; Familie	Dwenger, A.
205	Reiherenten°	15.07.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
24	Reiherenten	20.07.2018	Mühlensand, 4 Weibchen mit Juv./HH	Rupnow, G.
5	Schellenten°	03.06.2018	Wellingsbüttel/HH; 4 pulli	Aronis, K.
8	Schellenten°	14.06.2018	Hetlinger Schanzteich/PI	Nieuwenhuijs, W.
4	Schellenten°	24.06.2018	Kupferteich Wohldorf/HH;	Wesolowski, K.
2	Gänsesäger°	01.06.2018	Öjendorfer See/HH; Paar	Wesolowski, K.
1	Gänsesäger°	22.06.2018	Aumühle/RZ; noch 1 pullus	Sokollek, V.
2	Gänsesäger°	26.06.2018	NSG Billel/RZ; noch 1 pullus	Sokollek, V.
1	Rebhuhn°	20.06.2018	Feldmark N Siek/OD	Hunger, M.
2	Rebhühner°	20.07.2018	Winsener Marsch N Hunden/WL	Dierschke, V.
4	Zwergtaucher°	06.06.2018	Landschaftspark Haus der Natur/OD; 3 pulli	Hoyer, H.
2	Zwergtaucher°	15.06.2018	Mühlensand/HH; 1 pullus	Schawaller, F.
5	Zwergtaucher	16.06.2018	Eppendorfer Moor, Altvogel mit 4 Juv./HH	Paulsen, U.
4	Zwergtaucher°	19.06.2018	NSG Eppendorfer Moor/HH; 3 pulli	Hinrichs, S.
7	Zwergtaucher°	19.06.2018	Die Hohe/HH; erfolgreiche Brut	Baumung, S.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
5	Zwergtaucher°	26.06.2018	Kalte Hofe/HH; erfolgreiche Brut	Rastig, G.
2	Zwergtaucher°	03.07.2018	Mühlensand/HH; mit winzigem Küken	Schawaller, F.
5	Zwergtaucher°	14.07.2018	Mühlensand/HH; erfolgreiche Brut	Giesenberg, A.
8	Zwergtaucher	14.07.2018	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
17	Zwergtaucher	20.07.2018	Mühlensand, 3 Paare mit Juv./HH	Rupnow, G.
5	Haubentaucher	29.07.2018	Travehafen, Paar mit 3 Juv. Und gleichzeitig 3 Eiern im Nest/HH	Rupnow, G.
2	Rothalstaucher°	05.06.2018	Hoisdorfer Teich/OD; Paar	Verein Jord-sand, Hoisdorfer Teiche
3	Rothalstaucher°	06.06.2018	Glinde, Kiesgrube/OD	Sokollek, V.
2	Rothalstaucher°	12.06.2018	Timmerhorner Teich/OD; brütend	Berg, J. W.
1	Rothalstaucher°	20.06.2018	Glinde, Kiesgrube/OD	Sokollek, V.
1	Rothalstaucher°	03.07.2018	Timmerhorner Teich/OD; brütend	Berg, J. W.
2	Rothalstaucher°	08.07.2018	Timmerhorner Teich/OD; brütend	Enderlein, K., Berg, J. W.
2	Rothalstaucher°	13.07.2018	Timmerhorner Teich/OD; brütend	Berg, J. W.
2	Schwarzhalstaucher°	26.06.2018	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
2	Schwarzhalstaucher°	03.07.2018	Elbe vor Hetlinger Schanze/PI	Fick, G.
233	Kormorane°	05.07.2018	Haseldorfer Binnenelbe/PI	NABU Haseldorf
4	Silberreiher°	26.06.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
12	Silberreiher°	27.07.2018	Hetlinger Schanzteich/PI	Nissen, C.
41	Silberreiher°	31.07.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Gerum, M.
3	Graureiher°	11.06.2018	Öjendorfer See/HH; 3 juv ausgeflogen	Rastig, G.
1	Seidenreiher°	03.07.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Waldeck, M.
1	Seidenreiher°	05.07.2018	KeSt Krümse/WL	Krüger, S. u.a.
1	Seidenreiher°	06.07.2018	KeSt Krümse/WL	Schneider, M. u.a.
1	Schwarzstorch°	15.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Weiß, J. u.a.
1	Schwarzstorch°	22.07.2018	Duvenstedter Brook/HH; überfl.	Wesolowski, K.
20	Weißstörche°	21.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Jüttner, R., Möllenkamp, M.
1	Fischadler°	01.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Fischadler°	04.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M. u.a.
1	Fischadler°	29.06.2018	Boberger See/HH	Rastig, G.
1	Fischadler°	13.07.2018	Timmerhorner Teich/OD	Berg, J. W.
1	Fischadler°	30.07.2018	KeSt Krümse/WL	Gerum, M.
1	Wespenbussard°	01.06.2018	Niendorf/HH; dz.-NO	Pfreundt, M.
1	Wespenbussard°	03.06.2018	Schnelsen/HH	Rust, Fam.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Wespenbussarde°	17.06.2018	Stellmoorer Tunneltal, Höltigbaum/HH; Paar	Wesolowski, K.
1	Wespenbussard°	15.07.2018	Wedel N/PI; dz.-SW	Kondziella, B.
2	Wespenbussarde°	20.07.2018	Klein-Hansdorf/OD	Wesolowski, K.
1	Wespenbussard°	22.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-SW	Möllenkamp, M.
1	Wespenbussard°	28.07.2018	Rhen / Wittmoor/SE	Conradt, N.
1	Kornweihe°	05.07.2018	Nienwohlder Moor/OD; Männchen adult	Weßling, B.
1	Wiesenweihe°	14.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; Männchen adult	Kläning, L. u.a.
1	Wiesenweihe°	25.07.2018	Mühlenbachniederung S Nienwohld/OD	Bangert, K.
3	Habichte°	05.06.2018	Stadtpark/HH; mind. 3 juv	Detjen, A.
4	Habichte°	13.06.2018	Niendorfer Gehege/HH; Brutrevier im Nordosten mit 4 juv	Dwenger, A.
2	Habichte°	14.06.2018	Eilbeker Bürgerpark/HH; erfolgreiche Brut	Dwenger, A.
1	Habicht°	19.06.2018	Niendorfer Gehege/HH; Brutrevier im Südwesten wieder ohne Erfolg	Dwenger, A.
6	Schwarzmilane°	08.06.2018	KeSt Krümse/WL	Eberle, M.
1	Schwarzmilan°	16.06.2018	NSG Stellmoorer Tunneltal/HH	Hoyer, H.
1	Schwarzmilan°	17.06.2018	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
1	Schwarzmilan°	03.07.2018	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
1	Schwarzmilan°	24.07.2018	Bistal / Besenhorst/RZ	Wirth, H.
2	Schwarzmilane°	24.07.2018	Escheburger Moorwiesen/RZ	Wirth, H.
1	Rotfußfalke°*	07.07.2018	Glashütte, Wittmoor/SE; Weibchen adult	Rust, S.
2	Wanderfalken	21.07.2018	Peute, flugfähige Jungvögel/HH	Rupnow, G.
4	Turmfalken	22.06.2018	Tiefstack, Altvogel mit mind. 3 Jungen am Nest/HH	Rupnow, G.
4	Turmfalken	08.07.2018	Altenwerder Kirche, Jungvögel/HH	Rupnow, G.
3	Kraniche°	11.06.2018	Wittmoor O Rhen/SE; Familie	Conradt, N.
51	Kraniche°	22.06.2018	Winsener Marsch: Brandfeld/WL	Eberle, M.
3	Kraniche°	25.06.2018	KeSt Krümse/WL; Familie	Moreth, B.
3	Kraniche°	28.06.2018	NSG Butterbargsmoor/PI; 1 juv	Pirzkall, G.
4	Kraniche	28.06.2018	Wittmoor, Paar mit 2 Juv./HH	Paulsen, U.
83	Kraniche°	28.07.2018	Binnenhorster Teich/OD	Wischmann, S.
62	Kraniche°	30.07.2018	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Wischmann, S.
7	Wasserrallen°	08.06.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
7	Wasserrallen°	31.07.2018	KeSt Krümse/WL	Gerum, M.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	12.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wegst, C.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	13.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Pirzkall, G. u.a.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	14.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Rust, S., Fick, G.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	15.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
100	Blässhühner°	16.06.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
82	Blässhühner°	15.07.2018	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
218	Blässhühner°	15.07.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
4	Austernfischer	28.05.2018	Fuhlsbüttel, Gewerbegebiet, Adulter mit 3 Jungen/HH	Callsen, C.
25	Austernfischer°	14.07.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1	Kiebitzregenpfeifer°	02.06.2018	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
1	Goldregenpfeifer°	27.06.2018	Moorburg mit Alter Süderelbe/HH; dz.-W	Mitschke, A.
1	Goldregenpfeifer°	08.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Andersen, L., Rust, S.
1	Goldregenpfeifer°	26.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
206	Kiebitze°	18.06.2018	Oberalsterniederung: nördl. Horst/SE; dz.-W	Conradt, N.
424	Kiebitze°	16.07.2018	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
3	Flussregenpfeifer°	10.06.2018	Fischbek/HH; Familie	Schawaller, F.
1	Flussregenpfeifer°	22.06.2018	Aumühle, Mühlenteich/RZ; Bruterfolg auf schlammigem Teichboden des abgelassenen Mühlenteichs	Sokollek, V.
8	Flussregenpfeifer°	23.06.2018	Buttermoor/PI; 2 Familien	Apke, P.
4	Flussregenpfeifer°	26.06.2018	Himmelmoor/PI; 2 pulli	Pirzkall, G.
19	Flussregenpfeifer°	16.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; davon 11 dj.	Orthmann, T.
2	Sandregenpfeifer°	03.06.2018	Himmelmoor/PI; Paar	Poerschke, I.
2	Sandregenpfeifer°	17.06.2018	NSG Finkenwerder Westerweiden/HH	Giesenberg, A.
1	Sandregenpfeifer°	26.06.2018	Himmelmoor/PI	Pirzkall, G.
12	Sandregenpfeifer°	16.07.2018	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Regenbrachvogel°	16.06.2018	Holzhafen/HH	Baumung, S.
1	Regenbrachvogel°	19.06.2018	Duvenstedter Brook/HH; dz.-W	Wesolowski, K.
3	Regenbrachvögel°	03.07.2018	Winsener Marsch/WL	Waldeck, M.
1	Regenbrachvogel°	11.07.2018	Duvenstedter Brook/HH	Behrens, C. & W.
1	Regenbrachvogel°	14.07.2018	Hahnöfer Nebelbe/STD	Mitschke, A.
1	Regenbrachvogel°	14.07.2018	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
7	Große Brachvögel°	03.06.2018	Friesenwerder Moor/WL	Pudwill, R.
12	Große Brachvögel°	10.06.2018	Untere Seeveniederung/WL; mind. 1 Paar mit starkem Brutverdacht	Becks, G.
4	Große Brachvögel°	11.06.2018	Marsch N Stelle/WL; 2 Paare	Krüger, S.
23	Große Brachvögel°	24.06.2018	Harksheide/SE; dz.-NW	Simon, K.
26	Große Brachvögel°	18.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Uferschnepfe°	22.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Weiß, J.
1	Uferschnepfe°	18.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Möllenkamp, M. u.a.
1	Waldschnepfe°	16.06.2018	Moorgürtel/HH	Stegmann, T.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
91	Bekassinen°	31.07.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Gerum, M.
7	Flussuferläufer°	08.07.2018	Stadtparksee/HH	Hinrichs, S.
1	Dunkler Wasserläufer°	03.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Habenicht, T.
10	Dunkle Wasserläufer°	05.06.2018	Hetlinger Schanzeich/PI	Nissen, C.
3	Rotschenkel°	18.06.2018	NSG Allermöher Wiesen/HH; mind. 1 juv	Mitschke, A.
1	Rotschenkel°	20.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; mind. 1 juv	Sommerfeld, M.
1	Grünschenkel°	05.06.2018	Hetlinger Schanzeich/PI	Nissen, C.
1	Waldwasserläufer°	02.06.2018	Moorburg mit Alter Süderelbe/HH	Mitschke, A.
6	Waldwasserläufer°	18.06.2018	Hetlinger Schanzeich/PI	NABU Hasel-dorf
11	Waldwasserläufer°	30.07.2018	KeSt Krümse/WL	Gerum, M.
10	Bruchwasserläufer°	20.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wegst, C.
35	Bruchwasserläufer°	30.07.2018	KeSt Krümse/WL	Gerum, M.
1	Kampfläufer°	05.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Weiß, J.
25	Kampfläufer°	14.07.2018	Pinnaumündung/PI	Dahms, G.
31	Kampfläufer°	18.07.2018	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C. u.a.
175	Kampfläufer°	18.07.2018	Pinnaumündung/PI	NABU Hasel-dorf
25	Kampfläufer°	20.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wegst, C.
3	Zwergstrandläufer°	11.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Apke, P. u.a.
4	Temminckstrandläufer°	11.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
4	Temminckstrandläufer°	12.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Weiß, J.
4	Temminckstrandläufer°	13.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Weiß, J.
7	Sichelstrandläufer°	09.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Weiß, J.
6	Sichelstrandläufer°	16.07.2018	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Schmarotzerraubmöwe°	20.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wegst, C.
1	Raubmöwe, unbestimmt°	17.07.2018	Elbe vor Blankenese/HH	Wegst, C.
10	Zwergmöwen°	17.07.2018	Elbe vor Blankenese/HH	Wegst, C.
19	Zwergmöwen°	18.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Rust, S.
320	Lachmöwen°	09.06.2018	Hahnöfer Nebelbe/STD	Mitschke, A.
650	Lachmöwen°	09.06.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
655	Lachmöwen°	14.07.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1.290	Lachmöwen°	14.07.2018	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
2.070	Lachmöwen°	14.07.2018	Hahnöfer Nebelbe/STD	Mitschke, A.
9.730	Lachmöwen°	14.07.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
6	Schwarzkopfmöwen°	25.06.2018	Winsener Marsch/WL	Moreth, B., Scholz, A.
1.250	Sturmmöwen°	12.06.2018	Pionierinsel bei Lühesand/STD	Bethe, H.-J.
190	Sturmmöwen°	08.07.2018	Wilhelmsburg (Rhee)/HH; Dachkolonie	Demuth, T.
217	Silbermöwen°	14.07.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
250	Silbermöwen°	15.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Bähr, H.
1	Mittelmeermöwe°	20.07.2018	Ilmenauniederung / Oberelbe/WL	Krüger, S.
1	Mittelmeermöwe°	26.07.2018	Ilmenauniederung / Oberelbe/WL	Krüger, S.
5	Steppenmöwen	07.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen	15.07.2018	Fischereihafen Altona/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen°	15.07.2018	Altona, Fischereihafen/HH	Bähr, H.
12	Steppenmöwen	15.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
15	Steppenmöwen°	15.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Bähr, H.
13	Steppenmöwen	29.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
8	Heringsmöwen°	17.06.2018	NSG Finkenwerder Westerweiden/HH	Giesenberg, A.
8	Heringsmöwen°	21.06.2018	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
24	Heringsmöwen	07.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
9	Heringsmöwen°	14.07.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
30	Heringsmöwen°	15.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Bähr, H.
40	Heringsmöwen	15.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
8	Heringsmöwen°	16.07.2018	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
17	Heringsmöwen°	16.07.2018	Stadtspark/HH	Hinrichs, S.
16	Heringsmöwen°	17.07.2018	Steinwerder/HH; darunter 6 pulli auf Dach	Kondziella, B.
12	Heringsmöwen°	24.07.2018	Holzhafen/HH	Laessing, F.
50	Heringsmöwen	29.07.2018	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
15	Heringsmöwen°	31.07.2018	Holzhafen/HH	Wittenberg, J.
1	Raubseeschwalbe°	08.07.2018	Hetlinger Schanzteich/PI; mit Farbring	Garleff, C.
2	Raubseeschwalben°	08.07.2018	Hetlinger Schanzteich/PI	Andersen, L.
1	Raubseeschwalbe°	16.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
2	Trauerseeschwalben°	02.06.2018	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Dierschke, V.
2	Trauerseeschwalben°	02.06.2018	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Poerschke, I.
1	Trauerseeschwalbe°	03.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Habenicht, T.
2	Trauerseeschwalben°	03.06.2018	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Baumung, S.
1	Trauerseeschwalbe°	09.06.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
3	Trauerseeschwalben°	09.06.2018	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Ibold, M.
1	Trauerseeschwalbe°	11.06.2018	Ilmenauniederung / Oberelbe/WL	Krüger, S.
5	Trauerseeschwalben°	07.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Buchwald, L.
1	Brandseeschwalbe°	19.06.2018	St. Pauli, Landungsbrücken/HH	Wegst, C.
1	Brandseeschwalbe°	25.06.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Brandseeschwalbe°	16.07.2018	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
5	Flusseeeschwalben°	09.06.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
2	Flusseeeschwalben°	24.06.2018	Fährmannsander Elbwatt/PI	Fick, G.
1	Flusseeeschwalbe°	25.06.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V. u.a.
1	Flusseeeschwalbe°	14.07.2018	Holzhafen/HH; sehr früh für dj. Vogel	Mitschke, A.
2	Flusseeeschwalben°	18.07.2018	Fährmannsander Elbwatt/PI	Rust, S.
2	Küstenseeschwalben°	16.06.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Halsbandsittich°	16.06.2018	Neu Wulmstorf/WL	Hessing, F.
2	Sumpfohreulen°	03.06.2018	Friesenwerder Moor/WL; Paar	Pudwill, R.
3	Ziegenmelker°	09.06.2018	NSG Fischbeker Heide/HH	Orthmann, T.
3	Ziegenmelker°	20.07.2018	Fischbeker Heide/HH	Rust, S.
250	Mauersegler°	12.06.2018	Mühlenberger Loch/HH	Bethe, H.-J.
101	Mauersegler°	15.06.2018	Niendorf/HH	Rust, T.
50	Mauersegler°	17.06.2018	Finkenwerder/HH; große Kolonie in vielen Nistkästen	Kondziella, B.
106	Mauersegler°	21.06.2018	Eimsbüttel/HH	Klotz, A.
1	Buntspecht°	11.06.2018	Volksdorfer Wald/HH; späte Brut	Berg, J. W.
2	Kleinspechte°	05.06.2018	Boberger See/HH; mit Futter	Rastig, G.
1	Pirol°	03.06.2018	NSG Moorgürtel/HH	Schawaller, F.
1	Raubwürger°	01.06.2018	Klein-Hansdorf/OD	Scheffler, H.
200	Saatkrähen°	10.06.2018	Ochsenwerder/HH	Kondziella, B.
120	Saatkrähen°	16.06.2018	Ochsenwerder/HH	Mitschke, A.
130	Saatkrähen°	30.06.2018	Ochsenwerder/HH	Poerschke, I.
60	Rabenkrähen°	13.06.2018	Stadtspark/HH	Mitschke, A.
69	Rabenkrähen°	13.06.2018	Rissener Feldmark/HH	Apke, P.
70	Rabenkrähen°	17.06.2018	NSG Finkenwerder Westerweiden/HH	Giesenberg, A.
90	Rabenkrähen°	28.06.2018	Stadtspark/HH	Poerschke, I.
69	Rabenkrähen°	13.07.2018	Schnelsen/HH	Pfreundt, M.
60	Rabenkrähen°	15.07.2018	Moorgürtel/HH	Enderlein, K.
50	Kolkkraben°	29.07.2018	Hamfelde/RZ	Wirth, H.
5	Beutelmeisen°	07.06.2018	Hetlinger Schanze/PI; Familie	Sommerfeld, M.
5	Weidenmeisen°	06.06.2018	Neu Wulmstorf/WL; Familie	Nüssen, O.
1	Heidelerche°	03.06.2018	Baumschulen N Wedel/PI	Kondziella, B.
1	Heidelerche°	09.06.2018	NSG Fischbeker Heide/HH	Orthmann, T.
3	Heidelerchen°	10.06.2018	NSG Fischbeker Heide/HH	Oberkampf, H.
3	Heidelerchen°	15.06.2018	Wedel N/PI	Mohr dieck, J.
1	Heidelerche°	16.06.2018	NSG Boberger Niederung/HH	Wuttke, N.
1	Heidelerche°	21.06.2018	Wedel N/PI	Kondziella, B.
6	Uferschwalben°	01.06.2018	KeSt Krümse/WL; Brutkolonie	Krüger, S.
55	Uferschwalben°	12.06.2018	Hahnöfer Nebenelbe/HH	Bethe, H.-J.
5	Uferschwalben°	13.06.2018	Borghorster Elbwiesen/HH; Brutkolonie	Sokollek, V.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
10	Uferschwalben°	28.06.2018	KeSt Krümse/WL; etwa 10 Röhren	Oberkampf, J.
25	Uferschwalben°	02.07.2018	Borghorster Elbwiesen/HH; Brutkolonie, Jv. ausgeflogen	Sokollek, V.
20	Uferschwalben°	07.07.2018	Borghorster Elbwiesen/HH; Brutkolonie	Sokollek, V.
8	Uferschwalben°	18.07.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD; Brutkolonie	Conradt, N.
60	Uferschwalben°	20.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI; Schlafplatz	Wegst, C.
10	Uferschwalben°	21.07.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD; Brutkolonie	Conradt, N.
250	Rauchschwalben°	05.07.2018	Duvenstedter Brook/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
500	Rauchschwalben°	14.07.2018	Hetlinger Schanze/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
920	Rauchschwalben°	20.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI; Schlafplatz	Wegst, C.
9	Bartmeisen°	26.06.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
7	Bartmeisen°	20.07.2018	Pinnaumündung/PI	Dilchert, R.
1	Feldschwirl°	30.07.2018	Drager Ziegeleiteiche/WL; später Gesang	Dierschke, V.
1	Schlagschwirl°	17.07.2018	Duvenstedter Brook/OD	Wesolowski, K.
1	Rohrschwirl°	08.06.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rohrschwirl°	10.06.2018	Nienwohlder Moor/OD	Bangert, K.
1	Rohrschwirl°	11.06.2018	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
3	Rohrschwirle°	15.06.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rohrschwirl°	24.06.2018	Oberalsterniederung; östl Fahrenhorster Brücke/SE	Thiele, H.
1	Rohrschwirl°	20.07.2018	Pinnaumündung/PI; später Gesang	Dilchert, R.
1	Rohrschwirl°	31.07.2018	KeSt Krümse/WL; warnend	Gerum, M.
100	Teichrohrsänger°	15.06.2018	KeSt Krümse/WL; 87 singende Männchen	Dierschke, V.
1	Drosselrohrsänger°	02.06.2018	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
1	Drosselrohrsänger°	03.06.2018	KeSt Krümse/WL	Baumung, S.
1	Drosselrohrsänger°	05.06.2018	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
1	Drosselrohrsänger°	08.06.2018	Mühlensand/HH	Schawaller, F.
1	Drosselrohrsänger°	15.06.2018	Mühlensand/HH; Nestbau	Schawaller, F.
1	Drosselrohrsänger°	01.07.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Drosselrohrsänger°	21.07.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
6	Sommergoldhähnchen°	03.06.2018	Wedeler Autal, Friedhof/PI; Familie	Möllenkamp, M.
1.000	Stare°	12.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI; Schlafplatz	Wegst, C.
450	Stare°	18.06.2018	NSG Neuländer Moorwiesen/HH	Berg, J. W.
1	Star°	19.06.2018	Außenmühlenteich/HH; Zweitbrut	Mitschke, A.
1	Star°	25.06.2018	Außenalster / Feenteich/HH; Zweitbrut	Hinrichs, S.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
10.000	Stare°	18.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Rust, S. u.a.
500	Stare°	27.07.2018	Duvenstedter Brook/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
2	Wacholderdrosseln°	03.06.2018	Hohenhorst/SE; warnend	Conradt, N.
2	Wacholderdrosseln°	06.06.2018	Winsener Marsch S Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Wacholderdrossel°	16.06.2018	Francop mit Spülfeld/HH; warnend	Schawaller, F.
1	Wacholderdrossel°	16.06.2018	St. Pauli, Landungsbrücken/HH	Weerts, F.
1	Zwergschnäpper°	19.06.2018	Sunder/WL	Heer, C. J.
1	Zwergschnäpper°	22.06.2018	Sunder/WL	Heer, C. J.
1	Trauerschnäpper°	06.06.2018	Blohms Park/HH; Brut in Nistkasten	Orthmann, T.
2	Trauerschnäpper°	10.06.2018	NSG Fischbeker Heide/HH; mit Futter	Oberkampf, H.
2	Braunkehlchen°	09.06.2018	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Ibold, M.
2	Steinschmätzer°	12.06.2018	Holborn-Raffinerie/HH; Paar	Mitschke, A.
1	Steinschmätzer°	21.07.2018	Himmelmoor/PI	Fahne, I.
150	Haussperlinge°	30.06.2018	Achterdeich / Kiebitzbrack/HH; Getreide	Poerschke, I.
130	Wiesenschafstelzen°	18.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI; Schlafplatz	Rust, S.
120	Wiesenschafstelzen°	20.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI; Schlafplatz	Wegst, C.
1	Zitronenstelze°*	02.06.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J., Mandelartz, L.
70	Bachstelzen°	20.07.2018	Pinnaumündung/PI	Dilchert, R.
50	Bachstelzen°	21.07.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
1	Karmingimpel°	02.06.2018	Vorland Hetlingen/PI	Fick, G.
1	Karmingimpel°	07.06.2018	Elbe vor Hetlingen/PI	Sommerfeld, M.
1	Karmingimpel°	10.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Valtier, C. v.
1	Karmingimpel°	14.06.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Rust, S.
1	Karmingimpel°	18.06.2018	Vorland Hetlingen/PI	Orthmann, T.
6	Fichtenkreuzschnäbel°	07.06.2018	Hetlinger Schanze/PI; dz.-O	Sommerfeld, M.
1	Erlenzeisig°	08.06.2018	Krogbusch/RZ	Stegmann, T.
2	Erlenzeisig°	17.06.2018	Rethfurt: Alster/OD	Depke, T.
2	Erlenzeisig°	28.06.2018	KeSt Krümse/WL	Oberkampf, J.
2	Erlenzeisig°	30.06.2018	Rethfurt: Alster/OD	Depke, T.
5	Erlenzeisig°	15.07.2018	Rahlstedt/HH	Baumung, S.
60	Bluthänflinge°	09.06.2018	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
1	Grauammer°	26.06.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Grauammer°	03.07.2018	Winsener Marsch/WL	Waldeck, M.

Ornithological Masterclass Nr. 6: Das Sehvermögen der Vögel (Fortsetzung)
(Graham Martin, Seiten 16-19)**Das Sichtfeld**

Unterschiede in der Augenstruktur wirken sich nicht nur auf Größe und Helligkeit des vom Auge vermittelten Bildes aus, sondern bestimmen auch den Umfang der Welt, den der Vogel sieht. Das Sichtfeld eines einzelnen Vogelauges kann auf 124° verengt sein (etwa bei Eulen), oder eine Weite von 180° besitzen (Enten und Limikolen), verglichen mit 160° beim Menschen. Wenn beide Augen jedoch zusammenwirken, wird es sehr kompliziert, und das gesamte Sichtfeld ist bei den einzelnen Vogelgruppen sehr unterschiedlich. Bei Eulen etwa beträgt es 200°, während manche Limikolen und Entenvögel eine Rundumsicht von 360° haben. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, wie die Augen im Vogelschädel platziert sind, und alle haben sich aus artbezogenen Gründen entwickelt. Der Umfang, in dem sich die Sichtfelder beider Augen überlappen und eine binokulare (räumliche) Sicht in einem Teil des Sichtfeldes bieten, ist ebenfalls unterschiedlich.

Menschen sind in der Tierwelt insofern ungewöhnlich, als bei ihnen beide Augen auf der Vorderseite des Schädels liegen. Folglich sehen diese fast das Gleiche. Der gesamte Sichtwinkel beträgt beim Menschen, wenn er geradeaus blickt, 200°, wovon 120° beide Augen gleichzeitig erfassen. Diese Konstellation findet sich bei keinem Vogel. Bei deren Mehrzahl befinden sich die Augen an den Kopfseiten, sodass jedes Auge etwas anderes

sieht. Vögel können gleichzeitig eine schwindende Szene hinter sich und gleichzeitig die Welt vor sich sehen, in die sie sich hinein bewegen.

Unterschiede im Sichtfeld bei nahe verwandten Arten deuten darauf hin, dass diese als subtile Anpassungen an unterschiedliche Anforderungen an das Sehvermögen bei artspezifischen Strategien der Nahrungssuche gelten können. So gibt es signifikante Unterschiede im Sichtfeld bei verschiedenen Ibis-Arten, die davon abhängen, ob die Vögel ihre Schnäbel in weichen Boden stechen, oder ob sie Nahrung von trockenen Flächen aufnehmen. Bei gewissen Entenarten derselben Gattung hängt das Sichtfeld davon ab, ob sie selektive Grasfresser sind oder ihre Nahrung aus dem Wasser filtern.

Unterschiede im Sichtfeld gibt es auch bei Strandläufern, je nachdem, ob sie ihre Nahrung durch Tastsignale des Schnabels oder per Sichtkontakt aufnehmen. Es gibt viele Beispiele, die zeigen, dass das Sehvermögen der Vögel sich jeweils durch natürliche Selektion an die artspezifischen Anforderungen ihrer Lebensweise genau angepasst hat. Diese Feinanpassung des Sehvermögens vermittelt jeweils ihre speziellen Informationen und sollte als ebenso bedeutsam angesehen werden, wie die Feinanpassung von Körperteilen (Flügel, Schnäbel und Füße).

Themenblock Höchste Lichtempfindlichkeit

Die absolute Lichtempfindlichkeit (geringste Lichtstärke, die noch wahrgenommen werden kann) ist bei Eulen zweieinhalb Mal höher als bei jungen Menschen. Dies mag nicht besonders eindrucksvoll erscheinen, aber das menschliche Auge, wenn voll an Dunkelheit gewöhnt, ist tatsächlich sehr lichtempfindlich. Bedeutsamer ist der Vergleich von Eulen mit anderen Vögeln. Zum Beispiel ist das Auge von Eulen etwa hundertmal lichtempfindlicher als das von Tauben. Dieser Unterschied mag erklären, warum Tauben in der Abenddämmerung den Schlafbaum aufsuchen, während Eulen

nachtaktiv sein können. Bei starker Dunkelheit ist allerdings die Auflösung im Sichtbild auch bei Eulen sehr niedrig, sodass sie nur große Objekte als Silhouette wahrnehmen können. Die nächtliche Jagd von im Wald lebenden Eulen beruht neben hoher Lichtempfindlichkeit auf gutem Hörvermögen und genauer Ortskenntnis der Vögel. Eulen haben aber offenbar nicht die lichtempfindlichsten Augen unter den Vögeln. Der Fettschwalm, der ebenfalls nachtaktiv und außerdem Höhlenbewohner ist, besitzt Augen, die dank des von seinem optischen System produzierten helleren Bildes vermutlich viermal lichtempfindlicher sind als menschliche Augen.

Themenblock Farbwahrnehmung

Farbsicht ist bei Vögeln vermutlich feiner als bei Säugetieren und Menschen. Da Vögel jedoch eine begrenztere Zahl von Zapfen als Lichtrezeptoren besitzen, variiert ihre Farbsicht von Art zu Art möglicherweise nur wenig. Sperlingsvögel, Möwen, Strauße und Papageien sind die einzigen Vögel mit einer wirklichen Empfindlichkeit für ultraviolettes (UV) Licht. Das Sehvermögen aller anderen Vögel erstreckt sich nur in den UV-nahen Bereich des violetten Lichts. Bei einigen Vogelarten absorbieren, wie

beim Menschen, Augenlinse und Hornhaut das meiste UV-Licht, sodass nur wenig davon die Netzhaut erreicht. Dies trifft auch auf tagaktive Greifvögel zu, von denen man früher annahm, dass sie UV-Signale in Urinspuren von Nagern zur Aufspürung von Beute nutzen könnten; dies hat sich jedoch in neueren Untersuchungen als Irrtum erwiesen. Bei den Vögeln, die tatsächlich UV-Empfindlichkeit besitzen, gibt es sichere Nachweise, dass sie UV-Wellenlängen nutzen, um Gefiedermuster und möglicherweise Früchte in der Belaubung aufzuspüren.

Themenblock Binokulares (räumliches) Sehen

Es wird oft angenommen, dass räumliches Sehen am breitesten bei Tag- und Nachtgreifen funktioniert. Binokulare Weiten können bei diesen Arten 40 bis 50 ° erreichen, obwohl bei vielen Greifen Überlappung beider Augen hiervon die Hälfte ausmacht. Die breitesten binokularen Sichtfelder findet man bei Sperlingsvögeln und auch bei Rabenvögeln, bei denen die Breite 60° erreichen kann – die Hälfte des binokularen Sehfeldes des Menschen. Ebenfalls wird oft angenommen, dass, ähnlich wie bei Menschen, binokulares Sehen bei Vögeln mit stereoskopi-

scher Tiefenwahrnehmung (Eindruck relativer Tiefe, vom Gehirn errechnet aus dem leicht unterschiedlichen Bild desselben Objektes auf beiden Augen) verbunden sein muss. Hierfür gibt es jedoch keinen Nachweis. Hauptzweck binokularen Sehens bei Vögeln scheint zu sein, den Schnabel ziel- und zeitgerecht beim Picken zu steuern. Bei einigen Vögeln, etwa Waldschnepfen und Enten, beträgt die Überlappung weniger als 10°, dennoch können diese Arten rasant durch einen komplexen Lebensraum fliegen, was nahelegt, dass zur Flugkontrolle nur eine geringe binokulare Überlappung notwendig ist.

Auswahl und Übersetzung:
ROLF DÖRNBACH



Ohlsdorfer Friedhof/HH, 26.05.2018,
DOROTHEA VON ZEJSCHWITZ

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen steuerten folgende Personen Beiträge bzw. Fotos bei:
SVEN BAUMUNG, NILS CONRADT, TORSTEN DEMUTH, ALEXANDER DETJEN, JÜRGEN DIEN,
ROLF DÖRNBACH, GUNNAR FICK, ANNIKA HAGEN, SIMON HINRICHS, HEINKE MULSOW, RONALD MULSOW, NICK NETZLER, LILIANE OSER, JANNA OUEDRAOGO, PHILIPPE PRIGENT, ERNST SCHAUMANN, FREDERIK SCHAWALLER, MARTIN SCHLORF, GUIDO TEENCK, CLAUDIA VON VALTIER, DOROTHEA VON ZEJSCHWITZ, ANDREAS ZOURS. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis *S. Baumung* *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27
Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de
Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)
Bianca.Krebs@bue.hamburg.de
Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04
Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

www.ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

- Fördermitglied (50 €)
- Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)
- Mitglied (25 €)
- Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

_____ (Datum) _____ (Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an: FTN c/o Martina Born Wartenau 17 22089 Hamburg **oder** **per Mail an:** mrtnborn@googlemail.com

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse: Siehe oben	Bankverbindung: Hamburger Sparkasse IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98 BIC HASPDEHHXXX	1. Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Schriftführerin Schatzmeister	Alexander Mitschke Sven Baumung Martina Born Ekkehard Diederichs
------------------------	---	---	---



Sturmmöwen sind erfinderisch bei der Wahl Fuchs-sicherer Brutplätze
Grünendeich/STD, 19.05.2018, SIMON HINRICHS

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg